Jahreszeiten

Zeitschrift für die Caritas-Einrichtungen Altenheim St. Josef, Marienheim, Kunigundenheim, Landhaus Maria Schutz, Saassenhof, Altenheim im Hansa-Haus, Tagespflege Franziskus, Tagespflege Heilig Geist, Tagespflege Maria Schutz und Kurzzeitpflege

Winter 2023/24

caritas heime
Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen in Krefeld und Meerbusch

- Winterschmaus-Freuden
- Bewohnerurlaube in Zoutelande
- Neues aus den Einrichtungen

Inhalt

In dieser Ausgabe:

Thema „Winterschmaus“ ..... Seite 3
Preisrätsel-Gewinnerinnen und -Gewinner ..... Seite 5
Nachrichten ..... Seite 8
Das neue Buch ..... Seite 9
Aus der Caritas-Tagespflege Franziskus ..... Seite 10
Aus der Caritas-Tagespflege Heilig Geist ..... Seite 12
Aus der Caritas-Tagespflege Maria Schutz ..... Seite 16
Das neue Buch II ..... Seite 18
Aus dem Altenheim St. Josef ..... Seite 19
Aus dem Kunigundenheim ..... Seite 25
Aus dem Marienheim ..... Seite 29
Aus dem Landhaus Maria Schutz ..... Seite 33
Aus dem Saassenhof ..... Seite 39
Aus dem Altenheim im Hansa-Haus ..... Seite 45
Kontaktadressen ..... Seite 51
Impressum ..... Seite 14
Preisrätsel ..... Beilage

Titelbild: Kunigundenheim: Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.

Für die Lust am Leben! Kennen Sie schon unsere rehamigo-App?

Rezepte übermitteln, Termine vereinbaren
und den Bearbeitungsstand Ihrer Aufträge immer im Blick.

Download kostenfrei im App Store bzw. im Google Play Store!

Hier finden Sie uns in Krefeld:

Mevissenstraße 64a · Südwall 11 · Hafelsstraße 15
Podologische Praxis (HELIOS Klinikum) · Lutherplatz 40

reha team West
Ihr Sanitätshaus

Zentralruf 08 00 / 009 14 20 · www.rtwest.de

Was kommt auf den Tisch?

Mit einem guten Essen kehrt festliche Stimmung ein

Winterzeit – Schlemmerzeit: Es riecht nach frischen gebackenen Keksen und Glühwein, und der Duft von knuspriger Weihnachtsgans liegt in der Luft.

Die ganze Familie trifft sich zum gemütlichen Zusammensein, der Tisch ist festlich gedeckt, doch was kommt auf den Tisch? Das richtige Timing sorgt beim Weihnachtsessen für einen stressfreien Ablauf. Ob es ein saftiger Braten, die Weihnachtsgans oder ein deftiges Schmorgericht wie Rinderroulade ist. Denn diese garen für zwei Stunden von allein im Ofen, brauchen nicht viel Aufmerksamkeit und in der Zwischenzeit lassen sich die Beilagen herrichten.
Klöße, Rotkohl und Rosenkohl sind die Klassiker, die auf keinem Weihnachtstisch fehlen dürfen. Aber abseits davon gibt es in der heutigen Zeit auch viele Alternativen für unsere vegetarisch und vegan orientierten Familienmitglieder, z.B. Nussbraten oder Linsenbraten. Laut einer Umfrage sind Kartoffelsalat und Würstchen immer noch auf Platz 1 der weihnachtlichen Hitliste. Erst dahinter reihen sich aufwendigere Gerichte wie Entenbraten, Gänsebraten, Raclette und Fondue ein. Fischgerichte werden in Deutschland am Heiligen Abend eher weniger aufgetischt, je nach Region zählen aber Karpfen, Forelle oder Lachs zu den Klassikern.
Und dann noch einen frisch gebackenen Apfelstrudel mit Vanillesauce oder eine winterliche Mousse, und ein kulinarischer Abschluss des Abends ist gewährleistet.
Mit 3-4 Generationen an einem Tisch gehen Traditionen und Bräuche Hand in Hand und dürfen auch gern vermischt und abgeleitet werden in der heutigen Zeit, sodass sich alle wohlfühlen.
In diesem Sinne widmet sich diese Ausgabe der Heimzeitung insbesondere dem Thema „Winterschmaus“.

(Marcel Reichenbach, Koch im Josefshaus)

Andere Regionen, andere Gerichte

Bewohnerinnen des Marienheims vergleichen ihre Erfahrungen

„Grünkohl, Bratäpfel, Spekulatius, Wild, Gans, Printen …“ Wie aus der Pistole geschossen, äußerten sich die Teilnehmerinnen einer Backgruppe am 29. November 2023. Diese fand sich auf dem Marktplatz in der Halle des Marienheims ein, um für den dort stattfindenden Weihnachtsbasar Kekse zu backen.

Als reichhaltige, besonders leckere Mahlzeit, die mit Genuss verzehrt wird, wird ein „Schmaus“ definiert. So erinnerte sich Frau Waltraud Lütger, Bewohnerin des WB2, dass in Schleswig- Holstein, wo sie aufgewachsen ist, in der winterlichen Jahreszeit traditionell oft „Grünkohl mit Bauchfleisch und Mettwurst“ auf dem Küchentisch stand. Auch berichtete sie schwärmerisch von einer „Suppe aus Holunderbeeren mit Grießklößchen“, die ihre Großmutter kredenzte.
„Schwarzwurzeln mit Schweinebraten und Kartoffeln“, schmauste Frau Margarete Hildebrandt-Donaubauer, Bewohne-

Winterschmaus

rin des WB3, gerne. Aus den Erzählungen ihrer Mutter erinnerte sie sich an „Steckrüben untereinander mit Bauchfleisch“.
In Thüringen zu den Zeiten der DDR, wo Frau Brigitte Krahmer, Bewohnerin des WB2, lange Jahre lebte, gab es „... alles, was der Garten hergegeben hat.“
Nach dem Austausch über winterliche Gerichte, probierten die Backgruppenteilnehmerinnen natürlich auch ihre selbstgemachten Kekse. Diese wurden für sehr gut befunden. (ad)

Frau Kirschnik, Frau Lütger, Frau Karin Nöh, Frau Krahmer, Frau Hildebrandt- Donauber, Frau Lühring

Uerdinger Impressionen

Winter - für uns die Jahreszeit, in der man vor dem (Fernseh-)Kamin sitzt, eine Tasse dampfenden Tee genießt, den ein oder anderen Keks, Spekulatius oder das Spritzgebäck knabbert und in Erinnerungen schwelgt.
Schneeballschlachten, Schneemänner bauen und Schlittenfahren, und dann schnell nach Hause und aufwärmen. Etwas leckeres Essen oder wie es damals hieß ‚schmausen‘ - das waren Zeiten.

Kunigundenheim: Gedankenaustausch in gemütlicher Runde

Zu diesem Thema haben sich einige Bewohner des Kunigundenheims getroffen und diskutiert: Wie war es damals? Was ist ein Winterschmaus?
Schauen Sie sich das Ergebnis an, viele Dinge werden auch Ihnen bekannt vorkommen:

Es ist ein verregneter Dienstag, als sich der Lesezirkel des Kunigundenheims trifft, um zu dem Thema ‚Winterschmaus‘ Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen.
Was ist ein Winterschmaus? Diese Frage erhält umgehend rege Antworten:
Sauerkraut mit Kartoffeln untereinander oder Grünkohl mit Mettenden. Auch Eintöpfe werden sofort genannt: Bohnen-, Linsen-, Erbsensuppe mit Eisbein oder Füßchen, alles wirklich lecker.
Es gab auch ‚Sonntagsgerichte‘ wie den Sauerbraten mit Apfelrotkohl, Hasenpfeffer oder auch Kaninchen.
Dieses Fleisch bedurfte besonderer Vorbereitung. Es musste erst mürbe gemacht werden, also eingelegt in eine Essig-Wasserlösung mit Lorbeerblättern, Gewürzen und klein geschnittenen Zwiebeln. Viele Gesprächsteilnehmer erzählten, dass die aus dem Sud stibitzten Zwiebeln besonders lecker waren, man durfte sich nur nicht von den Eltern erwischen lassen.

In dem Gespräch wird jedoch auch immer deutlicher, dass es nicht damit erledigt war, einen Supermarkt oder Discounter zu besuchen, denn viele Familien waren auf Grund der wirtschaftlichen Situationen Selbstversorger.

Äpfel, Birnen, Pflaumen, Bohnen und vieles mehr wurden im Garten gepflückt und so gut wie möglich haltbar gemacht. Luxusartikel wie Tiefkühlschrank oder Kühlschrank gab es nicht.
Es wurde also eingeweckt, eingekocht und fermentiert, damit auch in der kalten Jahreszeit etwas Essbares für die Familie auf den Tisch kam.
Regale, voll mit selbst gemachtem Gelee und Marmelade, mit selbst gemachtem Rüben- und Apfelkraut oder auch Honig, waren keine Seltenheit und auch das Steinfass mit dem frischen Sauerkraut durfte im Keller nicht fehlen. Natürlich hinderte der Stein, der das Kraut im Sud hielt, kein Kind daran, auch hier, dass ein oder andere Gramm vorab zu probieren. Gut also, dass die Milchbakterien von den Fingern den Fermentierungsprozess unterstützt haben.
Enten, Gänse und Hühner mussten gepflegt und gefüttert werden, damit man Eier und Fleisch bekam. Auch das Hausschwein musste zum Schlachten zur Parkstraße gebracht werden, dort gab es damals den Schlachthof. Der Schlachttag war immer ein sehr anstrengender Tag. Nach der Schlachtung wurde das Tier zuhause zerteilt und gründlich verarbeitet. Schmalz, Wurst und Fleisch wurde haltbar gemacht und ermöglichten der Familie auch so den ein oder anderen Winterschmaus.

Nun werden Sie sich fragen ‚Bei dem ganzen warmen Geschmause, wo ist denn da das Brot?'
Natürlich gab es Brot und nicht zu wenig, Einkorn, Dinkel, Emmer - später Gerste oder Weizen, dem Einfallsreichtum war schon damals keine Grenze gesetzt. Einzig der Backofen, der fehlte in vielen Haushalten und ein Kohleofen war nicht immer zum Backen geeignet. Also wurde der Teig zuhause gefertigt und zum Abbacken in die Bäckerei gebracht. Der Bäcker hat aus dem Teig dann das Brot gebacken. 20 Pfennig war ein erschwinglicher Preis für diese Arbeit, zumal der Teig beim Bäcker deutlich kleiner war, als beim Start in der heimischen Küche - der Bote musste ja erst probieren.
Dem Teig für Spritzgebäck oder Kekse erging es nicht besser - auch hier fehlte das ein oder andere Stück und wurde gleich roh auf dem Weg zum Bäcker verzehrt. Einzig die Spekulatius auf dem entsprechenden Brett wurden ohne Verluste gebacken. Der Teig saß so fest auf dem Holz, dass er nicht stibitzt werden konnte.

Wir hoffen, der Bericht hat Ihnen gefallen und wünschen Ihnen eine besinnliche Winterzeit für vielen schönen Erinnerungen an Ihren persönlichen Lieblingswinterschmaus.

(Betreuungsassistenten- und Bewohnerschaft)

Preisrätsel – Gewinnerinnen und Gewinner:

Über ein kleines Geschenk dürfen sich freuen:

Frau Käthe Högel,
Landhaus Maria Schutz
Frau Erika Dercks-Dückmann,
Saassenhof

Herr Werner Amend,
Marienheim

Herzlichen Glückwunsch!

Winterzeit weckte Erinnerungen

Erika Dercks-Dückmann lebt gern im Saassenhof

Die Vorweihnachtszeit in meiner Kindheit brachte viele Aktivitäten mit sich: Geschenke basteln oder Topflappen häkeln, Schürzen oder Taschen aus bunten Stoffresten nähen. Selbst erstellte Weihnachtskarten schreiben, es war ebenso ein Ritual. Zur Tradition gehörte auch das Singen von Weihnachtsliedern und das Aufsagen von Gedichten.

Es wurden begeistert Unmengen von Plätzchen gebacken, u.a. zum Verschenken. Von Vanillekipferln, Berliner Brot, Schwarz/weiß-Gebäck, Printen, Spekulatius, über Nusskugeln, war alles dabei. Besonders das Spritzgebäck machte viel Spaß, weil der Teig durch den Fleischwolf gedreht wurde. Die Küche war ganz warm vom Backen, denn das Backen dauerte den ganzen Tag. Dann wurden die Plätzchen in Blechdosen aufbewahrt oder in Tütchen verpackt. Das Haus war weihnachtlich geschmückt. Der Weihnachtsschmaus fand am 1. Feiertag um 12 Uhr nach der Kirche statt.

Besonders gerne erinnere ich mich auch an die Silvestertage. Da backte meine Mutter immer Berliner aus Hefeteig, mit selbstgemachter Marmelade. Das Besondere war, dass abgeschrubbte Pfennige in manche Miniberliner eingelegt wurden.

Für die Kinder gab es Apfelpunsch und für die Erwachsenen Glühwein.

(Erika Dercks-Dückmann)

Ein Martinslied vom Niederrhein – im Kunigundenheim wohlbekannt:

D'r hellije Zinter Mätes D'r hellije Zinter Mätes, dat wor ne jode Mann, dä jof de Kinder Kääzcher un stoch se selver an.
Butz, butz wieder butz, dat wor ne jode Mann.

Refrain: Hier wohnt ein reicher Mann, der uns was geben kann. Viel soll er geben, lange soll er leben, selig soll er sterben, das Himmelreich erwerben. Lass uns nicht so lange, lange steh'n, denn wir müssen weiter geh'n, weitergeh'n.

D'r hellije Zinter Mätes, dä kütt och hück zo uns, dröm jo'mer met de Fackele, et freut sich Klein un Jruss.

Butz, butz, wieder butz, dat wor ne jode Mann ...

D'r hellije Zinter Mätes, dä rick lans jede Döör, un sähnt de Huus un Hätze, de Frösch in Schobb un Schöör.
Butz, butz, wieder butz, dat wor ne jode Mann ...

D'r hellije Zinter Mätes kütt immer huh ze Pääd, hä steiht en huhe Ihre em Himmel un op Äd. Butz, butz, wieder butz, dat wor ne jode Mann ...

(Quelle: https://www.kaenguru-online.de/files/Kaenguru/Themen/Ausflug/Martin/Martinslieder.pdf, 15.11.2023)

Wie es früher einmal war …

In einer gemütlichen Kaffeerunde in der Wohnbereichsküche auf Wohnbereich 2, fragte ich unsere Bewohnerinnen, an welchen typischen Winterschmaus sie sich gerne erinnern und was ihre Mütter und Großmütter im Winter kochten.

Frau Annemarie Müller ist in Breslau geboren und aufgewachsen. Sie erzählte, dass dort im Winter oft -20 Grad herrschten und deshalb nach Ausflügen oder Spaziergängen die deftige Hausmannskost sehr beliebt war. Da man damals sparsam sein musste, wurden alle Reste verwertet und zu einem Eintopf verarbeitet. Als Winterschmaus liebte Frau Müller besonders das Sauerkraut mit Speck ihrer Großmutter, die als gelernte Sanatoriums-Köchin meistens für die Familie kochte. Das Sauerkraut wurde im Herbst aus selbst geraspeltem, gesalzenem Weißkohl und Milchsäure hergestellt und mehrere Wochen im Holzfass eingelagert. Sie erinnert sich noch sehr gut an die leckeren Mahlzeiten mit diesem Sauerkraut, das gerne mit Bratwurst, Frikadellen und selbstgemachten Kartoffelpüree gereicht wurde - „Kartoffelpüree-Pulver gab es damals Gott sei Dank noch nicht“, betont Frau Müller.
Frau Anna Brocker, links am Tisch erzählt, im Winter esse sie am liebsten Grünkohl mit Pinkel, denn Grünkohl würde erst gut schmecken, wenn er den ersten Frost abbekommen hat.
Frau Elke Engelen schwärmt noch heute von ihrer ehemaligen Heimat Schlesien, in der es im Winter oft Kartoffelsuppe gab. Als Kind mochte sie die Suppe gar nicht gerne, aber heute esse sie sie sehr gerne, der Geschmack erinnere sie an ihre alte Heimat. „Auch Reibekuchen mit Apfelmus oder Rübenkraut war dort ein typisches Winteressen“, erzählt sie und berichtet, dass für die Festtage oft ein Lamm geschlachtet wurde. Die Kinder durften das Lämmchen vorher aber nicht zu Gesicht bekommen, weil sie sonst keinen Bissen Fleisch gegessen hätten.

Winterschmaus-Weihnachtsfeier im Saassenhof

„Wenn ich an Winterschmaus denke, muss ich sofort an dicke Bohnen mit Speck in Mehlschwitze denken“, ergänzt eine weitere Bewohnerin in der Runde. Auch Kohlrouladen gelten für viele als typischer Winterschmaus.
Frau Christa Müller, die letzte Dame in der Runde, berichtet davon, dass Pellkartoffeln mit Quark oder Stippe, auf den Bauernhöfen eine beliebte Wintermahlzeit war. Stippe war eine Soße, die mit Speck, Zwiebeln, Milch und Gewürzen, mithilfe der Mehlschwitze gekocht wurde. Alle am Tisch pellten ihre heißen Kartoffeln und tauchten sie in die würzige Stippe.
Aber auch der Christstollen steht bei für Frau Müller ganz oben auf der Winterschmaus-Liste. Gleich zwölf solcher süßen Stollen backte sie jährlich in der Adventszeit als Weihnachtsgeschenk für ihre Familienmitglieder.
Die Damen in der Runde sind sich einig: Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, dann freut man sich doch ganz besonders über die Gemütlichkeit und einen leckeren Winterschmaus!

(Claudia Schweinsberger,
Betreuungsassistentin)

Hand in Hand fürs Ehrenamt

Caritasheime bei der ersten Ehrenamtsmesse in der Kufa mit dabei

Ohne Ehrenamt wären viele Bereiche unseres täglichen Lebens gar nicht denkbar. Am Internationalen Tag des Ehrenamtes, am 5.12.23, wurde daher das ehrenamtliche Engagement in seiner ganzen Bandbreite einmal mit einem eigenen Event gewürdigt. Unter der Überschrift „Hand in Hand fürs Ehrenamt“ kamen auf Einladung des Freiwilligenzentrums und der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) Krefeld rund 500 Gäste und Vertreter von verschiedenen Vereinen und Organisationen in die Kufa. Die Caritasheime waren natürlich auch mit dabei.

Die Veranstaltung von 10 bis 20 Uhr bot einerseits bereits ehrenamtlich tätigen Personen eine Plattform, ihre wertvolle Arbeit zu präsentieren und zu teilen, andererseits sollten aber auch potenziell Interessierte für das Ehrenamt neu begeistert werden. Und mit Vorführungen und Musik-Acts kam auch der Spaß nicht zu kurz. Stadtdirektor Markus Schön zeigte sich auf jeden Fall ganz begeistert von der Veranstaltung, die „zur Tradition werden sollte“. In Vertretung für OB Frank Meyer würdigte Stadtdirektor Schön das ehrenamtliche Engagement der Teilnehmenden und Gäste. Ehrenamt sei der Kitt in Krefeld, der die Gesellschaft zusammenhalte: „Vielen Dank an Sie alle. Sie bringen Glück und Freude und Licht in diese Stadt!“

Ehrenamtliche zum Beispiel gesucht für: Begleitung bei Spaziergängen und Festen, Unterstützung beim Botendienst oder in der Cafeteria.

Ganz schön wuselig und bunt ging es den ganzen Tag über in der großen und kleinen Halle der Kufa zu. Rund 55 Vereine und Organisationen stellten an Stehtischen und Präsentationswänden ihre Arbeit und die Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements vor. Die Krefelder Caritasheime hatten ein Glücksrad mitgebracht und kamen darüber mit Menschen ins

Der Caritas-Dreh zum Glück …

re.: Zahlreiche Infostände für am Ehrenamt Interessierte

Gespräch, die sich für ein Ehrenamt interessieren. „In unseren Altenheimen kann man sich auf vielfältige Weise engagieren“, warben zum Beispiel Ilka Bott vom Landhaus Maria Schutz und Natascha Meyer aus dem Hansa-Haus um neue Ehrenamtliche.

Die Möglichkeiten reichen von der Begleitung bei Spaziergängen, Veranstaltungen und Ausflügen über das Vorlesen oder Helfen in der Cafeteria. „Wir freuen uns aber auch über Unterstützung bei der Veranstaltungstechnik oder suchen Personen, die zuverlässig Botendienste (z.B. zur Apotheke oder zur Arztpraxis) übernehmen“, erläuterte Ilka Bott.

Ab 16:30 Uhr ging das Event – moderiert von Anouk van der Vliet von Welle Niederrhein – langsam in den Feier-Modus über mit Roy D Martin, Rapper Kompass MC und der Band „Die drei lustigen vier“ mit Lukas Mokros über. Für eine festliche Stimmung sorgte auch der ukrainische Chor, der die große Halle mit seinem Gesang erfüllte. Auch einige der Ehrenamtlichen, die bereits in den Caritasheimen engagiert mitmachen, kamen zur Kufa und freuten sich über das kostenlose Kulturprogramm.
Weitere Fotos und Infos zum Ehrenamt in Krefeld: www.freiwilligenzentrum-krefeld.de oder www.caritas-krefeld.de

(sobu)

Das neue Buch

Neues aus der Seidenweber-Bücherei

Krefeld-Kenner Heinz Webers legt ein neues Büchlein vor, das man für nur 9 € im Buchhandel erwerben kann: „Wie die Seide nach Krefeld kam – Gammert on Sie en Krieewel“.

Dabei hat das kleinformatige, 150 Seiten starke Druckwerk das Zeug, zum Standard-Nachschlagewerk zu werden. Selten wurde so viel Information so unterhaltsam und übersichtlich präsentiert wie hier.
Die Krefelder Textilgeschichte wird, von Gelduba in der Römerzeit an, dem interessierten Leser gleichsam „entwebt“. Man erfährt alles Wichtige über den Aufstieg der Stadt dank Weberei und Textilindustrie, liest über die Verdrängung der Krawatte durch legerere Kleidungsstile, erhält Antwort auf die Frage, was die Politikerin Ursula von der Leyen mit der gleichnamigen Textil-Dynastie verbindet.
Im Bücherregal des Verfassers hat sich dieses Büchlein seinen festen Platz schon erobert! Und es ist auch eine gute Geschenkidee für alle, die mehr über die Geschichte der Samt- und Seidenstadt erfahren oder weitergeben wollen. (rs)

(Heinz Webers: Wie die Seide nach Krefeld kam; Seidenweber-Bücherei, Krefeld 2023, 150 Seiten mit Abbildungen, 9 Euro)

Weihnachtsmarkt in Meerbusch-Strümp: Wir waren dabei!

Gemeinsam mit den Gästen haben wir fleißig gebastelt, gebacken und Geschenke verpackt.

Zu Beginn wurden Gläser mit Lorbeerblättern befüllt. Die Äste dafür hat eine Kollegin mitgebracht, die im Sommer ihren Lorbeerbaum gestutzt hat. Diese wurden bei uns bis zum Herbst getrocknet und anschließend in die Gläser gegeben. Dafür wurden die einzelnen Blätter fleißig gepflückt und Pappsterne ausgeschnitten, um die Gläser damit zu dekorieren. Das war die reinste Fließbandarbeit, die wir Hand in Hand zusammen bewältigt haben. Die Damen am Tisch hatten sichtlich Spaß am gemeinsamen Tun. Danach haben wir Wichtelmänner aus Filz und Koniferengrün gebastelt. Die Mützen hat uns Frau Marga Granzow mit der Nähmaschine genäht. Das Grün wurde zugeschnitten, gebündelt und in die Hüte gesteckt.

Diese Gäste waren alle dabei: Marga Granzow, Renate Gerlach, Agnes Lange, Nadja Panter, Marianne Kiefer, Karl Heinz Geisen, Sabrina Kieferböck, Erika Lühnstroth und Elisabeth Paas (s.auch S.11)

Mit eigenem Stand auf dem Weihnachtsmarkt, gemeinsam mit den Kollegen des CPS Meerbusch, Haus Notruf und Fahrbarer Mittagstisch

Daraus sind hübsche Wichtelmänner zum Aufhängen, sowie welche zum in die Erde stecken entstanden.
Anschließend wurden Figuren aus Salzteig hergestellt, die wir an die Plätzchentüten gehängt haben. Natürlich durften auch selbstgebackene Plätzchen nicht fehlen. Daher waren wir seit der letzten Novemberwoche fleißig dabei, diese zu backen. Es duftete dadurch im ganzen Haus nach Weihnachtsplätzchen.

Am 2. und 3. Dezember war es dann so weit, wir konnten unseren Stand auf dem Weihnachtsmarkt aufbauen. Ein besonderes Highlight war noch das Getränk *Heiße Omma*, das aus Eierlikör, Milch und Vanillezucker hergestellt wird. Die beiden Tage waren ein voller Erfolg und haben uns Mitarbeitern richtig Spaß gemacht. Einige Gäste kamen uns auch besuchen.

(Nadja Panter, Elke Grootens)

Weihnachtsbäckerei in der Tagespflege

Die Kita Franziskus Strümp war zu Besuch in unserer Tagespflege Franziskus. Wir sind nur 10 Meter voneinander entfernt. So hat es sich natürlich angeboten, die vorweihnachtliche Zeit gemeinsam zu gestalten.

Alt und Jung saßen zusammen am Tisch und bearbeiteten den Teig, dass das Mehl nur so durch die Gegend flog. Es wurde zusammen gesungen, Geschichten erzählt, gelacht und Kakao getrunken. Die Kinder erzählten, was sie am Vortag alles vom Nikolaus in den Stiefel gesteckt bekommen haben. Da staunten unsere Gäste nicht schlecht, wie großzügig der Nikolaus dieses Jahr war.

Gemeinsam wurden dann die ersten fertigen Kekse probiert. Alle waren sich einig, dass sie hervorragend gelungen waren. Zum Schluss gab es noch selbstgebastelte Geschenke von den Kindern, worüber sich unsere Gäste sichtlich freuten.
Im Januar kommen die Kinder wieder zu Besuch und alle freuen sich schon auf die gemeinsame Zeit! (Nadja Panter)

Tagespflege-Gäste und Kita-Kinder gemeinsam mit viel Freude am Werk

Erntedank

Am 29. September hat der katholische Kindergarten St. Franziskus einen Erntedank-Gottesdienst gefeiert.
Zu diesem wurden die Senioren der Tagespflege herzlich eingeladen. Die älteren Herrschaften waren überrascht darüber, dass die Kinder so lange stillsitzen konnten, und darüber, mit welcher Begeisterung sie mitgesungen und mitgemacht haben. Wenn ein Lied zu Ende war, riefen die Kleinen „nochmal". Die Senioren konnten sogar die zwei Lieder „Er hat uns eine Welt geschenkt" und „Danke für diesen guten Morgen", mitsingen. Zum Abschluss wurde uns noch einiges von dem Obst und Gemüse geschenkt.

(Elke Grootens)

Singkreis

Mitte November hat uns, an einem Mittwoch, der Seniorensingkreis der evangelischen Versöhnungskirche besucht. Wir haben uns mit den Gästen in einen lockeren Stuhlkreis gesetzt.
Es wurden sowohl Kirchenlieder als auch Volkslieder gesungen. Die Kantorin, Claudia Jakobs, hat uns dabei am Klavier begleitet. Es hat allen viel Spaß gemacht. Ein neuer Termin, bei dem wir die Kirche besuchen, wurde vereinbart.

(Elke Grootens)

Aus der Tagespflege Heilig Geist

Dankeschön!

Ich möchte einmal von Herzen dem gesamten Team der Tagespflege Heilig Geist DANKE sagen. Ihr seid einfach großartig und macht wirklich jeden Spaß mit. Ihr gebt den wildesten Ideen Wurzeln und seid immer unseren Gästen zugewandt. Ihr seid tatsächlich die Besten und verschönert unseren Gästen die Zeit.
Ein dickes Danke an Ramona, Axel, Elke, Martina, Monika, Maria, Volker, Gaby, Smilli, Ela, Barbara sowie Gül. Nicht vergessen möchte ich unsere Buftis Vanessa und Markus sowie unsere Vertrauensperson Anneliese und unsere Ehrenamtlerin Miriam. Auf dem Bild fehlen: Vanessa, Michaela sowie Axel. (Petra Kluthausen)

Eine starke Gemeinschaft:
Das Team der Tagespflege Heilig Geist

Gelungene Baumpflanzaktion. Darauf einen Schluck Sekt: Stifterin Frau Schnell-Holthoff und Einrichtungsleiterin Petra Kluthhausen

Projekt Essbares Krefeld

Zwei Obstbäume für unsere Tagespflege

Im Rahmen unseres Projektes haben wir zwei Obstbäume vom Ehepaar Gerda Schnell und Günther Holthoff gespendet bekommen.

Direkt vor unserer Tagespflege auf dem alten deutschen Ring 45a auf dem Grünstreifen wurden sie von der Baumschule Büssem-Indenklef fachgerecht für uns eingesetzt.
Zu diesem tollen Ereignis haben sich die Tagespflege mit Mitarbeitern und Gästen, Zugehörige der Initiative 3333 Bäume für Krefeld, das Ehepaar Schnell-Holthoff und Mitarbeiter der Baumschule versammelt. Die Baumpflanzung kommt allen zugute, dem Menschen, der Natur und dem Klima. Einen leckeren, selbstgebackenen Apfelkuchen der Tagespflege, Sekt und andere Getränke wurden verteilt.
So haben wir Hoffnung, im kommenden Jahr einen Apfelkuchen in der Tagespflege zu backen und zu genießen mit selbstgepflückten Äpfeln aus dem Ertrag der gepflanzten Bäume.
Einen großen Dank an alle Beteiligten, die uns dies ermöglicht haben.

(Barbara Masucci)

Musikquiz der 50er-70er Jahre

Ein Spiegelbild der Musik ist die Ablenkung vom Alltag; dies war früher schon so, man versuchte dem Alltag zu entfliehen, evtl. Unschönes zu vergessen und am Leben wieder teilzuhaben.
Beliebt bei den Gästen der Tagespflege sind die Schallplatten der 50er, 60er und 70er Jahre; darunter sind bekannte Sänger wie Freddy Quinn, Peter Alexander, Peter Krause, Ivan Rebroff, wie auch Gitta Lind und natürlich viele mehr.

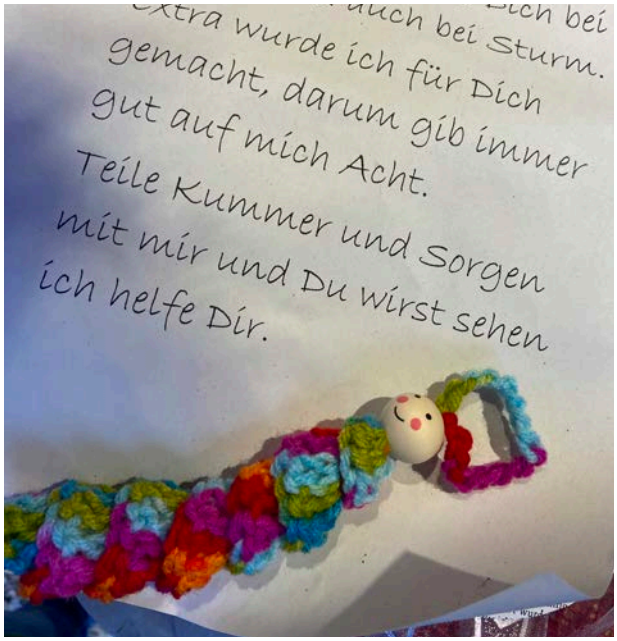
Bei diesem beliebten Quiz werden Fragen gestellt passend zum Lied (u.a.: Wer hat es gesungen? Wie geht das Lied weiter? Wann ca. wurde es herausgebracht?) und dann auch gerne sofort reingerufen. >

Wie bei der Frage: „Welche Pflanze besingt Gitta?“ Noch nicht ausgesprochen, da ruft Herr Sassenberg in der Raum: „Die Holunderblüte.“
„Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da.“ Schnell bekommt man den Interpreten in den Raum hineingerufen. Herr Meurer singt gerne und auch ohne Unterbrechung mit, dabei hat er ein Lächeln auf dem Gesicht. Er animiert uns gerne zum Tanzen, und diese Tanzeinlagen sind auch immer sehr schön.
Gemeinsam die Musik erleben, fühlen und darüber sprechen, Erinnerungen kundgeben, sich austauschen … unbezahlbare Momente. (Ramona Dörenkamp)

Willi, das Sorgenwürmchen

Wir haben an einem arg verregneten Dienstag über das Wetter geklagt. Als Michaela Horchler zum Dienst kam und die Stimmung bemerkte, fing sie an, von ihrem Willi zu erzählen.

Ihr Willi ist ein Sorgenwürmchen, und wie man mit Sorgenwürmchen umgehen darf, möchte Michaelas Willi hier einmal erklären:
Ich bin ein kleiner Sorgenwurm. Gib mir einen Namen. Ich begleite Dich bei Sonne und auch bei Sturm. Extra wurde ich für Dich gemacht, darum gib immer auf mich acht. Teile Kummer und Sorgen mit mir und Du wirst sehen, ich helfe Dir. Nachdem ich Deine Sorgen kenne, verwandle ich sie in positive Energie.
Ich freue mich auf Dich!
Was für ein wunderbarer Gedanke, und so fingen wir gemeinschaftlich das Häkeln der Würmchen an. Da es uns so viel Spaß gemacht hat, haben wir (auch Dank Michaela) 90 Würmchen erstellt und diese auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt verkauft. So hat nun jedes Würmchen eine Persönlichkeit bekommen und darf seine Aufgabe mit Hingabe praktizieren.
(Petra Kluthhausen)



Impressum

Die Zeitschrift „Jahreszeiten“ erscheint viermal jährlich und wird gemeinsam von den Einrichtungen der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH herausgegeben.

Geschäftsführung:
Delk Bagusat und Dana Glöß

Online-Ausgabe:
http://www.caritas-krefeld.de/altenheime

Gesamtredaktion: strueven@caritas-krefeld.de

Redaktion: Reinhard Strüven (rs), Sonja Borghoff-Uhlenbroich (sobu), Ilka-D. Bott (bot.), Sabine Adler (ad), Michelle Ostendorf (mios), Ralf Omsels (oms), Natascha Meyer (mey), Jochen Roeken (rk), Petra Kluthausen, Gabriele Schulz (gs), Clemens Heßbrücke (chb)

Gestaltung: Günter Schnitker

Anschrift: „Jahreszeiten”, c/o Altenheim im Hansa-Haus, Am Hauptbahnhof 2, 47798 Krefeld

Vögel im Winter

Wir haben heute in der Gruppe überlegt, was wohl die Vögel im Winter machen?

Herr Sassenberg erzählte, dass die Amsel sich gerne zum Schlafen den Schutz von größeren Gruppen sucht und die Nacht gerne versteckt in Büschen, Hecken oder Baumkronen verbringt.
Frau Staub erklärte uns, dass die Vögel sehr gerne Haferflocken, Rosinen und Obst fressen. Frau Berger sagte uns, dass die Vögel ein dichtes Federkleid haben, welches vor Wind und Regen schützt. Und dass Sie sich aufplustern können.
Frau Berger erwähnte auch unsere Nistkästchen im Garten, wo sich die Spatzen gegenseitig wärmen können.
Die Frage kam bei Herrn Sassenberg auf, was die Vögel im Winter trinken, wenn alle Pfützen zugefroren sind?
Frau Staub kam auf die Idee, dass sie Schnee essen könnten, und damit ihren Durst stillen können. Wir sind dann noch gemeinsam in den Garten gegangen und haben uns die Nistkästchen angeschaut, und das Insektenhotel, das im Winter für die Kleintiere sehr wichtig ist.

(Martina Himmelmann)

Platz für die gefiederten Freunde

Der Garten der Tagespflege Heilig Geist, ein idyllisches Kleinod

Nachruf Edwin Putnam

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Teamkollegen Edwin Putnam. Wir sind fassungslos, dass Edwin so plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde. Er hat uns stets mit seiner Musik beglückt, immer hatte er ein offenes Ohr und stand uns tatkräftig sowie ideenreich zur Seite. Lieber Edwin, wir danken dir für deine Dienste und wir werden dich sehr vermissen.

Das gesamte Team der Tagespflege Heilig Geist

Nikolaus besuchte unsere Tagespflege

Am 6. Dezember feierten wir das Nikolausfest. Frau Kerstin Horneff brachte jedem Gast im Namen der Tagespflege Maria Schutz einen Nikolaus und Frau Geli Reißig hat sich als „Nikoläusin“ verkleidet und selbstgebastelte Weihnachtsschuhe mit Nikolaus für jeden Gast mitgebracht.

Das Licht wurde gedimmt, die Tischdeko beleuchtet und für jeden gab es ein Glas Sekt zur Feier des Tages. Wir haben Nikolauslieder gesungen, und alle Gäste haben sich sehr über ihre liebevollen Nikolausgeschenke gefreut. Unsere Gäste haben sich so über die „Nikoläusin“ gefreut, dass sie Tränen in den Augen hatten und vieles aus ihrer Kindheit erzählten. Einige sprachen darüber, dass sie nachmittags davon ihren Lieben berichten werden, wie sie verzaubert wurden. Diese glänzenden Augen sind einfach das schönste Dankeschön, welches man bekommen kann.

(Kirsten Nelessen)

o.: Die Tagespflege Maria Schutz feiert gemeinsam Nikolaus
li.: In festlichem Nikolausgewandt: Geli Reißig

Glückliche Momente in der Tagespflege Maria Schutz

Es sind nicht immer nur die alten Lieder, die gemeinsam geträllert werden, auch gemeinsames Werkeln wird bei uns ermöglicht. Denn es gibt immer viel zu tun in unserer Tagespflege Maria-Schutz. Unsere Blumenkästen im Außenbereich hatten dringend eine Winterdekoration nötig.

Vielen Dank an die Spenderin Frau Müller, die es uns dieses Jahr ermöglicht hat, den Außenbereich mit einem ganzen Satz Erika so schön zu gestalten. Seit einigen Monaten ist Frau Müller ein gern gesehener Gast unserer Tagespflege, und wir wünschen uns eine lange gemeinsame Zeit. Beim Bepflanzen der Kästen haben wir Hilfe von Herrn Kox bekommen. Er ist ebenfalls ein geschätzter Gast unserer Einrichtung, der gerne bei handwerklichen Dingen seine Hilfe anbietet.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, auch Alltagstätigkeiten, je nach Können und Lust, gemeinsam zu erledigen. Sicherlich braucht es hier und da Unterstützung und Begleitung. Und durch kleine Hilfestellungen und die Möglichkeit, gewohnte Tätigkeiten ausüben zu können, werden Körper und Geist aktiviert und Glückshormone ausgeschüttet. Und glückliche Momente sind das Wertvollste des Tages.

(Geli Reißig)

Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Angelika Reißig

Ihr nennt mich immer „Geli“, ich bin die Ehrenamtliche in der Tagespflege Maria Schutz. Seit Ostern 2023 besuche ich euch regelmäßig, an unterschiedlichen Tagen in der Woche.

Ehrenamt! Das heißt, arbeiten zu gehen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Arbeiten zu gehen und dabei so viel Spaß und Freude zu haben, dass ein Tag erfüllt ist mit Leben und Glück.
Wer macht das denn? Ich mache das: Angelika Reißig, gerade 43 Jahre alt geworden und Mutter von zwei Kindern.
Mein Sohn ist 12 und meine Tochter 10, zwei wundervolle Menschen, die erst auf dem Weg in ihr Leben sind. Manche von euch haben die beiden am Sommerfest gesehen, da haben sie den Zuckerwattestand tatkräftig unterstützt. Für den ein oder anderen Gast haben sie Kellnerin und Kellner gespielt und brachten Bratwurst und Salat nach Wunsch direkt an den Tisch.
Wir kommen aus dem schönen Frankenland im Norden von Bayern. Vor fünf Jahren hat das Leben mir dort den Boden unter den Füßen weggezogen. Mein Mann ist erkrankt und gestorben, und ich hatte zwei kleine Kinder.

Manchmal öffnen sich Türen im Leben

Aber die Welt drehte sich trotzdem weiter. Und manchmal öffnen sich dann im Leben Türen, und wenn man mutig ist, geht man hindurch.
Ich war mutig und bin nach NRW gezogen. Hier hatte ich auch sofort einen Job und konnte so arbeiten, dass ich mich um

meine Kinder kümmern konnte. Und wie ihr wisst, habe ich einen Mann gefunden, der mich und meine Kinder mochte und unser Leben wieder schön machte.
Doch meine Tätigkeit war ganz weit weg von dem, was ich gelernt habe. Mir fehlte etwas. Früher war ich examinierte Pflegefachkraft und habe in Heimen, ambulanten Diensten oder in der Tagespflege gearbeitet. Die Menschen, die Wärme und der persönliche Kontakt fehlte mir so sehr. Und wieder gab es Türen, die geöffnet wurden und ich fand in der Tagespflege Traar endlich ein kleines Zuhause. Ein Stück ankommen in einer fremden Stadt in einem neuen anderen Leben.
Ihr alle seid mir ein kleines Stück Heimat geworden. Immer wenn ich weiß, ich fahre heute wieder zu euch, erfüllt es mich mit Freude, die ich so gerne an euch weitergebe. Schon oft hab ich euch erzählt von den Dingen, die ich zuhause gemalt oder gebastelt habe.

Gemeinsam bekommen wir das hin

Und oft nehme ich dann die Ideen mit in unsere Tagespflege und wir basteln und malen zusammen. Es ist so schön zu sehen, wie jeder etwas Tolles erschafft, wenn man die kleinen Schwierigkeiten mit liebevoller Unterstützung ausgleicht. „Ich kann nicht“, das gibt es nicht. Zusammen bekommen wir das hin.
Jedes mal, wenn wir etwas Kreatives geschaffen haben, freue ich mich, dass ihr das ein oder andere Stück mit nach Hause nehmt. Ihr alle, jeder Gast und jeder Kollege in der Tagesstätte Maria Schutz ist eine Bereicherung und ein Geschenk.
Ich bin sehr dankbar für all die Geschichten und Erfahrungen, die ihr mir beim gemeinsamen Essen, Bewegen und Kreativsein erzählt. Ihr habt so viel „Leben“ zu erzählen, und ich freue mich, euch zuzuhören. Es ist schön, den Tag mit euch verbringen zu dürfen. (Angelika Reißig)

Das neue Buch II

Schmerzfrei und beweglich bis ins hohe Alter

„He deit et wih un do deit et wih, alles wat schön es, dat darf mer nit mih. He deit et wih, un do deit et wih, alles wat joot deit, dat kammer nit mih.“ (Black Fööss)

Irgendwann geht es los mit den Zipperlein, und manchmal steigern sich diese bis zur Unerträglichkeit. Nacken, Rücken, Schultern, Knie oder Füße: Es gibt keinen Bereich, wo es einen nicht treffen kann. Nicht selten werden Beschwerden chronisch, und eine Ärzte-Odyssee ist die Folge. Das muss nicht sein, wie das Autorenduo dieses Ratgebers auf rund 477 Seiten nachweist.
Sie haben den Körper in 12 Schmerzbereiche unterteilt; zu jedem gibt es die passenden Übungen und Ratschläge.
Es sind individuelle Selbst-Therapien mit ungewöhnlichen und doch einfachen Rezepten. (rs)

(Liebscher-Bracht, Bracht: Schmerzfrei und beweglich bis ins hohe Alter, 477 Seiten, zahlr. Abbildungen, Mosaik-Verlag, München 2022, 19,99 €)

Josefshaus unternahm eine besondere Reise

In dieses Jahr machte sich eine Gruppe aus sechs Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam mit drei Mitarbeitern auf den Weg in die Niederlande; unser Ziel war der Urlaubsort Zoutelande, direkt an der niederländischen Küste.

Am Montag, den 23. Oktober brachen wir direkt nach dem Frühstück voller Vorfreude auf. Die Wetterprognose war zwar durchwachsen, aber wir wollten das Beste daraus machen. Als wir angekommen waren, wurden als erstes die Autos ausgeladen und die Zimmer verteilt. Die Bewohner haben die frische Luft auf der Terrasse genossen und die Mitarbeiter haben die Betten bezogen und die Koffer ausgepackt.
Nach einem kleinen Mittagssnack wurde dann der erste Spaziergang ans Meer unternommen; unterwegs kamen wir an einem kleinen Hofladen vorbei, an dem es Kürbisse, Muscheln, Marmelade usw. gab. Dieser wurde erst einmal ausgiebig begutachtet.
Da es mehrere Wege über den Deich gab, hat sich ein Teil direkt auf den ersten Weg begeben, der ziemlich steil war, und die anderen gingen, nach der Warnung durch einen netten Bauern, den nicht so steilen nächsten Weg. Wie sich herausstellte, war das die bessere Wahl, der andere Weg war sehr sandig und ein Bewohner blieb mit dem Rollstuhl stecken. Der nette Mann, der einen Teil der Bewohner gewarnt hat, hat dann auch den Rolli mit seinem Trecker aus dem Sand gezogen. Nach diesem aufregenden Auftakt haben alle den ersten Blick auf das Meer genossen und sich sehr darüber gefreut. Auf dem Rückweg konnten dann doch ein paar Bewohner nicht an

Gut gelaunte Reisegruppe. Die Verfasserin des Artikels Frau van Tintelen: hintere Reihe, Mitte rechts

An der niederländischen Nordsee ...

... Meer, so weit das Auge reicht

dem Hoflädchen vorbei gehen und haben schon mal ein Mitbringsel mitgenommen. Den anstrengenden Anreisetag ließen wir dann mit mitgebrachtem Kartoffelsalat, Nudelsalat und Frikadellen gemütlich ausklingen und haben schon einmal erste Pläne für die kommenden Tage geschmiedet. Am nächsten Morgen wurde ausgiebig gefrühstückt mit Eiern, leckerem Aufschnitt auf frischen Brötchen und Sonnenblumenkernbrot.
Da das Wetter etwas regnerisch war, wurde erst einmal etwas gespielt mit der WI. Gegen Mittag haben sich die Wolken verzogen und die Sonne kam hervor, dann hieß es wieder, auf geht's, gemeinsam Richtung Meer. Nach einem schönen Spaziergang auf dem Deich, wo uns der Wind um die Ohren pfiff, ging es dann in ein Strandkaffee zur Erholung. Im geschützten Bereich konnte man noch herrlich draußen sitzen und die Sonne genießen.
Das Abendessen haben wir dann gemeinsam mit dem Kunigundenheim im Pannekokehus genossen und Ideen entwickelt, wie wir diese leckeren Dinger auch in unserer Küche umsetzen können. Abends wurde gemütlich der Kamin angeheizt, das war für die Bewohner ein besonderes Erlebnis.
Mittwoch ging es nach Middelburg, einem schönen alten holländischen Städtchen, leider war der Nieselregen nicht so schön. Trotzdem sind alle sehr interessiert gewesen und haben sich das Städtchen angesehen und auch ein paar Souvenirs mitgenommen. Nachmittags waren alle rechtschaffen müde und haben einen gemütlichen Nachmittag, mit dösen und fernsehen verbracht. Abends wurde lecker selbst gekocht, Nudeln mit Gehacktem, auch in vegetarischer Form, beides fand sehr guten Absatz und auch der Fla als Nachtisch brachte ein Strahlen in die Gesichter.
Am letzten Tag wurde auch wieder ausgiebig gefrühstückt und dann langsam die Abreise vorbereitet. Die Bewohner haben die Auszeit sehr genossen, sie wollten eigentlich nicht so schnell wieder nach Hause.
Die glücklichen Gesichter und die völlig anderen Reaktionen haben uns gezeigt, dass vielleicht an unserem Alltagstrott noch ein paar Stellschrauben zur Veränderung möglich sind. Die Reise war jede Anstrengung wert. (Beate van Tintelen)

Winter

Haltlos und mit stillem Entsetzen
Driften die beiden Schollen
auseinander.

Doch mit der ersten Wärme
des neuen Jahres
Werden sie wieder verschmelzen
im Ganzen.

Jürgen Monderkamp

Ein Jahrhundertleben

Anfang des Jahres 2023 erschien in der Tageszeitung ein Artikel des Arbeiter Samariter Bundes. Bezugnehmend auf das schon viele Jahre bestehende Projekt „Geschichtenschreiber“ wurden auch dieses Jahr Personen gesucht, die Geschichten schreiben und welche, die ihre Lebens-Geschichte erzählen wollen.

Anna Flieten mit dem Buch

Direkt dachte ich an unsere älteste Bewohnerin, Frau Anna Flieten, die mit ihren 100 Lebensjahren sicherlich viel zu erzählen hat. Ich fragte sie, ob sie Erzählerin werden wolle und meldete sie an.

Längere Zeit hörte wir dann nichts mehr, aber eines Tages meldete sich Frau Ulrike Grünberg bei uns und stellte sich als Geschichtenschreiberin von Frau Flieten vor.

Es begann ein monatelanger Kontakt zwischen den beiden Damen und entstanden ist ein Buch, dass am 21.11.2023 neben 12 anderen Lebensgeschichten im Nachbarschaftszimmer der Alten Samtweberei vorgestellt wurde:
EIN JAHRHUNDERTLEBEN
Erzählt von Anna Flieten, aufgeschrieben von Ulrike Grünberg.

(Sabine Hubmann)

Besondere Veranstaltungen im Josefshaus

06.02.2024 Karnevalsfeier
19.03.2024 Josefsfeier
Erster Mittwoch im Monat:
Waffelessen
Dritter Mittwoch im Monat:
Tanztee
Letzter Mittwoch im Monat:
Frühstücksbuffet
14-tägig sonntags Vormittag:
Männerstammtisch

Bitte beachten Sie auch die Aushänge.

Die Adventszeit im Altenheim St. Josef

Die Adventszeit bei uns im Josefshaus ist eine besondere Zeit. Es ist immer schön zu sehen, wie die Bewohner und BewohnerInnen als Gemeinschaft zusammenkommen, um die Zeit zu genießen. Und dieses Jahr hatten wir gleich drei große Highlights.

Die Adventszeit haben wir Ende November mit einem weihnachtlichen Reibekuchenessen im Innenhof eingeläutet. Der Garten wurde mit Lichterketten und Kerzen dekoriert. „Pommes Klein“ machte wie jedes Jahr Reibekuchen mit Apfelmus. Für die richtige Temperatur wurde mit heißem Glühwein und einem kleinen Feuer im Innenhof gesorgt.

Am 6.12.23 erhielt jeder Wohnbereich Besuch vom Nikolaus. Mit verschiedenen Nikolausliedern zogen der Pflegedienstleiter Herr Fenkes, Schwester Erentrud und Frau Kruß durchs Haus, um die Bewohner auf den Nikolaus einzustimmen. Schnell stimmten die Bewohner mit ein und es wurde gemeinsam gesungen. Die Freude war riesig, als der Nikolaus eintraf und die Besonderheiten von jedem Wohnbereich in Worte fasste.

Nikolausfeier im Josefshaus, hier in Wohnbereich 1

Am 8.12.23 hat das Südstadtorchester ein Weihnachtskonzert in der Kapelle gespielt. Die jungen Musiker interpretierten Weihnachtslieder auf neue Weise und es kam schnell eine einmalige Stimmung auf. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten gar nicht genug von dem wunderbaren Konzert bekommen, so dass die Musiker gleich zwei Zugaben geben mussten. Vielen Dank für den tollen Einsatz!

(Kimberly Kruß)

Das Südstadtorchester in der Kapelle des Josefshauses

Neuer Azubi stellt sich vor

Hallo zusammen, ich heiße Kian, bin 23 Jahre alt und der neue Auszubildende bei Frau Nolden. Ich habe bereits eine Ausbildung zum Koch im Kunigundenheim erfolgreich absolviert und möchte nun aber in der Verwaltung tätig sein.

Ich komme aus Gartenstadt in Krefeld und möchte hier im Josefshaus meine zweite Ausbildung erfolgreich absolvieren. Ich bin seit vier Monaten hier und mir macht die Arbeit sehr viel Spaß. Das liegt einerseits an der Arbeit, aber auch an den freundlichen Kollegen. Bei der Arbeit ist vor allem interessant, dass man immer im Kontakt mit den Bewohnern ist und man diesen bei einem Anliegen auch zur Seite stehen kann. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihr Kian Stelzer

Rund um Sankt Martin

Es scheint Tradition zu werden …, denn auch dieses Jahr begleiteten die Zwergponys Kleiner Onkel und Herr Nilsson unter der Führung von Frau van Tintelen (Einrichtungsleitung) den eigenen Sankt Martinszug im Viertel.
Die Kinder, Erzieherinnen und Elternschaft der Kita Mumm Kids (Dreikönigenstraße) waren sehr aufgeregt und freuten sich sehr, dass ihr Sankt Martin (Kumquatspuppe) auf dem Pony seinen Platz fand. Hierzu waren die Fensterbänke des Josefshauses mit Kerzenlicht geschmückt und die Bewohner zahlreich versammelt. Lautstark wurde gesungen; auch ein Halt und extra Gesang für unsere Bewohnerschaft waren fest mit eingeplant.

(Basina Kurumundayil)

Beate van Tintelen (Mitte, rechts), nebst „Kleiner Onkel“ und „Herr Nilsson“

„Zaungäste“ aus dem Josefshaus

Wir gratulieren zum Geburtstag …

Wir gratulieren im Januar:

Herrn Antonio Sanfilippo zum 64. Geburtstag
Frau Renate Hoitz zum 81. Geburtstag
Frau Christel Finke zum 89. Geburtstag
Frau Anita Pietzarka zum 77. Geburtstag
Frau Marija Cvitkovic zum 86. Geburtstag
Frau Anna Antonie Flieten zum 101. Geburtstag
Frau Ingrid Wimmer zum 87. Geburtstag
Herrn Max Tischendorf zum 83. Geburtstag
Frau Ursula Adolphs zum 91. Geburtstag

… im Februar:

Herrn Hubertus Strahler zum 96. Geburtstag
Frau Gabriele Elfeld zum 74. Geburtstag
Frau Luise Hermanns zum 89. Geburtstag
Frau Elke Reinhard zum 67. Geburtstag
Frau Aloisia Abramowicz zum 96. Geburtstag
Frau Helga Glatter zum 82. Geburtstag

… im März:

Frau Luise Kallwitz zum 86. Geburtstag
Herrn Torsten Kempkens zum 47. Geburtstag
Herrn Jürgen Monderkamp zum 72. Geburtstag
Frau Josephine Ebben zum 91. Geburtstag
Herrn Heribert Bister zum 85. Geburtstag
Herrn Herbert Bajonschak zum 82. Geburtstag
Frau Doris Delesse zum 74. Geburtstag
Herrn Johannes Braßeler zum 90. Geburtstag
Frau Hildegard Brocker zum 80. Geburtstag
Frau Katharina Klindt zum 93. Geburtstag
Herrn Vitalij Golditch zum 86. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Josefshaus

Frau Gisela Becker
Frau Ruth Leittretter
Herrn Rudolf Lucas
Frau Ursula Menke
Frau Renate Nau
Frau Anita Pietzarka
Frau Marianne Strömer
Frau Srigangathevy Theivendran
Frau Renate Peters
Frau Gertrud Pöllen
Frau Dagmar Schneiders
Frau Ingrid Anstötz

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Erika Dextor
Frau Brunhilde Münstermann
Herrn Holger Sellmer
Herrn Harry Natho
Frau Polixeni Coucouzeli
Frau Hedwig Schiffer
Frau Regina Könen

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Gottesdienste im Josefshaus

Heilige Messe mit Pfarrer Heinz Herpers samstags um 16 Uhr in der Kapelle.

Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Gerhard Herbrecht nach Vorankündigung.

Regelmäßige Angebote der seelsorgerischen Betreuung

Kundigundenheim-Gruppe verbrachte Urlaub in Zoutelande

Auf geht's nach Zoutelande!

Oktober 2023: Ein Urlaub stand auf dem Programm, und wieder war Zoutelande, Zeeland in den Niederlanden das Ziel der Reisegruppe. Eine Gruppe von sechs Bewohnerinnen und Bewohnern sowie drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kunigundenheimes machten sich auf, einige Tage in den Niederlanden zu verbringen. Der Urlaub war wieder von einer Angehörigen für die Bewohnerinnen finanziert worden. Hier nochmals ein herzliches „DANKESCHÖN".

Man machte es sich richtig gemütlich

Mit Leben unter etwas anderen Umständen, keine Einzelzimmer und Beteiligung an den alltäglichen Arbeiten begann dann das Leben im angemieteten Bungalow.
Mit kleinen Ausflügen oder Spaziergängen wurde der Tag nach dem Frühstück begonnen. Langsam wich dann auch die doch anfängliche Skepsis des ein oder anderen Bewohners. Das Abendessen wurde dann jeweils zu einem kleinen Fest, ob im Restaurant oder selbstgemacht im Bungalow. Am Tag der Abreise waren sich die BewohnerInnen einig: „Wir könnten noch länger bleiben …" (rk)

Im Restaurant

Viel Freude beim Oktoberfest

Oktoberfest im Kunigundenheim

„O'zapft is!", hieß es im Oktober im Kunigundenheim.

Mit leckerem Federweißen und hausgemachtem Zwiebelkuchen wurde traditionell gefeiert. Dazu gab es Nürnberger Bratwürstchen mit Sauerkraut sowie eine frische Kürbissuppe. Der Musiker Ralf Küntges sorgte mit abwechslungsreichen Klängen durch seine Gitarre und seine Stimme für eine festliche Stimmung auf den Wohnbereichen.
Ausgelassen war die Stimmung im Kunigundenheim bis in den frühen Abend hinein. (chb)

Frau Störch, Frau Tomic und Frau Simon

Ralf Küntges (ganz links im Bild) sorgte für die musikalische Unterhaltung

Frau Mollik, Frau Mühlenbach, Betreuungsassistentin Frau Glaubke und Frau Meyer

Immer eine Reise wert: der Duisburger Zoo

Der Duisburger Zoo präsentiert eine faszinierende Palette an Tieren, die die Besucher in verschiedene Welten entführt. Das Aquarium beherbergt eine bunte Mischung von Fischen, darunter exotische Meeresbewohner in farbenfrohen Korallenriffen. Ein Highlight ist der imposante Hai-Tunnel, der es den Besuchern ermöglicht, die majestätischen Raubfische hautnah zu erleben.

Für Freunde der Reptilien und Amphibien bietet der Reptilienzoo eine beeindruckende Sammlung von Schlangen, Echsen und Fröschen. Terrarien mit detailreichen Lebensräumen schaffen eine authentische Atmosphäre für die kaltblütigen Bewohner.

Die Raubtieranlage ist Heimat von majestätischen Großkatzen und furchteinflößenden Greifvögeln. Hier können die Besucher die Kraft und Eleganz der Tiere bewundern, während diese in großzügigen Gehegen umherstreifen.

Im Bereich der Großtiere beeindrucken Elefanten und Giraffen mit ihrer Größe und Anmut. Der Zoo setzt sich aktiv für den Schutz dieser imposanten Geschöpfe ein und informiert die Besucher über ihre Bedrohung in freier Wildbahn.

Die Huftiere, darunter Ziegen und Schafe, bieten den Besuchern die Möglichkeit, Tiere hautnah zu erleben. Ein Streichelzoo fördert den Kontakt zwischen Menschen und Tier und vermittelt spielerisch Wissen über artgerechte Tierhaltung.

Ein besonderes Highlight sind die Delphine, die in einem modernen Becken lebendige Shows vollführen und die Besucher mit ihrer Intelligenz und Eleganz begeistern. Diese beeindruckenden Meeresbewohner tragen dazu bei, das Bewusstsein für den Schutz der Ozeane zu schärfen.
Nicht zu vergessen sind die Bewohner des Kunigundenheims, die regelmäßig den Zoo besuchen, zuletzt im November letzten Jahres. Die älteren Menschen erleben hier nicht nur die faszinierende Tierwelt, sondern auch die positiven Effekte von tiergestützter Therapie, die ihre Lebensqualität verbessert.

Der Duisburger Zoo bietet somit eine facettenreiche Reise durch die Tierwelt, die nicht nur unterhält, sondern auch für Umweltschutz und soziales Engagement sensibilisiert. (gs)

Auf dem Uerdinger Nikolausmarkt war das Kunigundenheim selbstverständlich vertreten, und auch die Kälte vermochte der guten Stimmung keinen Abbruch zu tun

Wir gratulieren zum Geburtstag …

Wir gratulieren im Januar:

Frau Ursula Störch zum 79. Geburtstag
Herrn Frank Wimmer zum 66. Geburtstag
Frau Irmgard Sitter zum 88. Geburtstag
Herrn Ludwig Weymans zum 77. Geburtstag
Frau Gisela Abel zum 90. Geburtstag

… im Februar:

Frau Maria Thillosen zum 87. Geburtstag
Frau Astrid Maas zum 67. Geburtstag
Frau Elfriede Saur zum 87. Geburtstag
Frau Wilma Sontag zum 99. Geburtstag
Frau Herta Doetsch zum 84. Geburtstag
Herrn Paul Angerhausen zum 75. Geburtstag
Frau Berta Simon zum 91. Geburtstag

… im März:

Frau Brigitte Lüttges zum 83. Geburtstag
Frau Margret Peltzer zum 94. Geburtstag
Frau Ursula Sand zum 89. Geburtstag
Herrn Herbert Sommer zum 90. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Kunigundenheim

Frau Margarete Peltzer
Herrn Herbert Dunkel
Herrn Paul Kloppenburg
Herrn Ali Ates
Frau Jutta Inger
Herrn Wilhelm Strater
Herrn Hans Georg Döring
Frau Marlene Döring

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Herrn Wilhelm Ingenfeld
Frau Annelore Epping
Frau Irmgard Peters
Frau Mathilde Meyer
Herrn Erich Treeker
Herrn Albert Kirch
Frau Irmgard Mollik
Frau Helga Comans
Herrn Horst Scheidgen

„Niemand ist fort, den man liebt. Liebe ist ewige Gegenwart.“ (Stefan Zweig)

Gottesdienste und Veranstaltungen im Kunigundenheim

An jedem 1. Freitag im Monat bieten wir einen evangelischen Gottesdienst an.
Am 2. und 3. Freitag im Monat findet ein Impuls in den Wohnbereichen statt.
Am 4. Freitag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert.

„Patronin voller Güte, uns allezeit behüte“

Einweihung der Marienstatue

Das Projekt der „Weiterbildung zur Begleiterin in der Seelsorge“ von Mitarbeiterin Karin Müller wurde mit der Weihung der Marienstatue abgeschlossen. Aus diesem Grund fanden sich viele Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 26. September 2023 um 11 Uhr zur Einweihung der Marienstatue im schönen Garten des Marienheims ein. Bei strahlendem Sonnenschein führte Frau Dr. Adelheid Jacobs-Sturm durch den Gottesdienst und sprach den Segen.

„Eine Marienstatue im Marienheim, die gehört hier einfach hin“, so Frau Edeltraud Kirschnick, Bewohnerin des WB 2.
„Ein Ort, an den wir einfach mal mit Bewohnern gehen und innehalten können, eine Kerze anzünden, beten oder einfach nur Ruhe finden“, so äußerte sich Margarete Kulecza, Mitarbeiterin des WB 1.

Auch Heimleiter Uwe Katzor und die ehemalige Heimleiterin Susan Kornack äußerten, dass dies eine schöne Anschaffung sei.

Zum Abschluss konnte das Erlebte auf dem mediterranen Marktplatz des Hauses reflektiert werden. Mit schönen Gesprächen bei Getränken und leckeren Canapés aus der hauseignen Küche fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

(Martin Kruber und Sabine Adler)

Karin Müller – Begleiterin in der Seelsorge – hielt die Rede zur Einweihung

Besuch von „Hasen Harry“

Am 30. Oktober 2023 kam der „Hasen Harry“ mit seinen bezaubernden Tieren zu uns auf dem Marktplatz des Marienheimes. Er hatte seinen schlauen Hund, zwei kleine Wachteln und viele Kaninchen und Meerschweinchen dabei.
Mit seinem großartigen Hund machte er viele erstaunliche Tricks wie „High Five“, Kuss auf die Hand geben oder vorsichtig Leckerli von der Nase eines Bewohners essen und vieles mehr. Die zwei Wachteln konnte man gut streicheln und sie waren auch handzahm. Die Kaninchen und Meerschweinchen konnte man auf den Arm nehmen und mit ein paar Leckerchen an einer Angel auch füttern.
Frau Anneliese Isselmann, Bewohnerin des WB 3, freute sich sehr über ihre Begegnung mit einem Meerschweinchen. „Das knabberte mir an den Fingern und war so süß. Ich konnte es mir auch auf die Schulter legen.“
Wir lernten vieles über die Tiere von „Hasen Harry“ und diese faszinierten uns alle. Die Tiere zauberten Groß und Klein ein Lächeln ins Gesicht. (Olivia Pysar und Sabine Adler)

Günter Münchgesang und Kaninchen

Herbstfest im Marienheim

Mit Kaffee und Kuchen startete am 31. Oktober 2023 das diesjährige Herbstfest auf dem Marktplatz des Marienheims. Die Musik der Band „Strings und Stripes“ lud zum Mitsingen und Schunkeln ein. Auch der Auftritt von „Hilla aus Weeze“ mit Geschichten aus ihrem Leben hob die Stimmung zusätzlich.

Das abendliche herbstliche Menü, bestehend aus einer Kürbiscremesuppe, Zwiebelkuchen und einem Eisdessert, rundete den Abend ab. Das Küchenteam bekam von allen Bewohnerinnen und Bewohnern noch einen extra großen Applaus für ihr kulinarisches Werk. (ad)

Stings and Stripes spielten auf dem Herbstfest

Martinssingen im Marienheim

Die Vorschulkinder des Kindergartens Krokobär versammelten sich mit ihren selbstgebastelten Laternen am 13. November im Marienheim. „Ich gehe mit meiner Laterne …“, „St. Martin, St. Martin ...“ hallte es auf dem Marktplatz der Einrichtung wider.

Zur großen Freude der versammelten Bewohnerinnen und Bewohner trug die Erzieherin unter Mithilfe ihrer Schützlinge die Martinsgeschichte vor. Bilder illustrierten die Geschichte, die von den Kindern durch die Reihen der Seniorinnen und Senioren getragen wurden. Als Abschluss und als Dankeschön sangen alle „großen“ Versammelten den Kleinsten noch ein extra Martinslied. Allen hat es gut gefallen, und wir wollen dies nächstes Jahr wiederholen. (ad)

Gottesdienste im Marienheim

Evangelischer Gottesdienst:
Jeden dritten Mittwoch im Monat um 16 Uhr mit Pfarrerin Christine Grünhoff

Jeden ersten Dienstag im Monat „Gabe der Kommunion“ durch die katholische Ehrenamtliche Gisela Krause

Erinnerungscafe:
Einmal im Quartal in jedem Wohnbereich

Frühstücksbuffett:
14-tägig Mittwochmorgens von 8-11 Uhr für alle Bewohnerinnen, Bewohner und Interessierte

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Aushänge.

Der Besuch der Kita Krokobär ist immer ein Höhepunkt der Feier

Wir gratulieren zum Geburtstag …

Wir gratulieren im Januar:
Herrn Franz- Josef Brillen zum 89. Geburtstag
Frau Edeltraud Kirschnick zum 81. Geburtstag
Herrn Uwe Schmitt zum 65. Geburtstag
Frau Hildegard Kinne zum 93. Geburtstag
Frau Elisabeth Leonhard zum 93. Geburtstag
Herrn Werner zum 92. Geburtstag
Frau Renate Hoffmann zum 88. Geburtstag
Herrn Eduard Gogolin zum 93. Geburtstag

… im Februar:
Frau Tanja Schütz zum 52. Geburtstag
Herrn Georg Mitchell zum 64. Geburtstag

… im März:
Frau Brigitte Lamers zum 78. Geburtstag
Frau Waltraud Porta zum 87. Geburtstag
Frau Doris Bollmann zum 91. Geburtstag
Herrn Mario Figone zum 62. Geburtstag
Frau Marie Luise Jacoby zum 82. Geburtstag
Herrn Johann Peter zum 85. Geburtstag
Frau Elizabeth Buyx zum 82. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Marienheim

Frau Tanja Schütz
Frau Eva Hantzsch
Frau Ruth Schwanzer
Frau Angela Sauerborn
Herrn Hans Küsters
Herrn Günter Münchgesang
Frau Helga Kirschbaum
Frau Helene van Rüth

Herzlich willkommen!

Wir trauern um:

Frau Klara Mittelsdorf
Frau Berta Regneri
Frau Helene Gintze
Herrn Wolfgang Baum
Frau Berta Franzky
Frau Cäcilie Schmidt
Frau Inge Zimmermann
Frau Waltraud Teuber
Frau Ruth Willichs
Frau Marlies Liethen
Frau Doris Scherner

Wir denken gern an die gemeinsam verbrachte Zeit zurück.

Beschäftigungsangebote im Marienheim

Jeden Dienstagnachmittag „Kegeln für alle“ mit Frau Stella Schwinke, Frau Sabine Adler und Herrn Martin Kruber

14-tägig Dienstagsvormittags „Kreatives Angebot“ mit Frau Stella Schwinke

Jeden Dienstag- und Mittwochvormittag „Kraft- und Balancetraining“ für jeden Wohnbereich mit Herrn Komans

Jeden Donnerstagnachmittag „Bingo für alle“ mit Herrn Martin Kruber

Jeden Freitagvormittag „Bewegung für alle“ mit Frau Stella Schwinke

Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge.

Besondere Termine im Marienheim:

Karnevalsfeier 5.02.2024

Ausblick auf das kommende Frühjahr

Auch im letzten Jahr wurden wieder hunderte Blumenzwiebeln auf dem Gelände am Landhaus Maria Schutz eingebuddelt. Wie in jedem Jahr laden wir alle Menschen, die die Natur und Farben der Zwiebelstecklinge Tulpen, Narzissen und Hyazinthen lieben, zum Verweilen im Park ein.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner sowie freiwillige Helfer, bitte fühlen sie sich eingeladen, Ideen für die Bepflanzung der neuen Hochbeete zu sammeln. So könnte die Ideen- und Vorschlagsliste pünktlich zur Pflanzzeit in eine Einkaufs- und Bestellliste verwandelt werden. Je nach Witterung voraussichtlich Mitte bis Ende März sollten alle Besorgungen abgeschlossen sein, damit wir loslegen können. Essbares dürfte dann natürlich auch selbst verzehrt werden. Oder sollen es frische Blumen für die Tischdeko werden? Sie entscheiden.

(bot.)

Wir freuen uns schon auf den Frühling

Bald schon mit blühendem Leben gefüllt

Kreativ und zuvorkommend

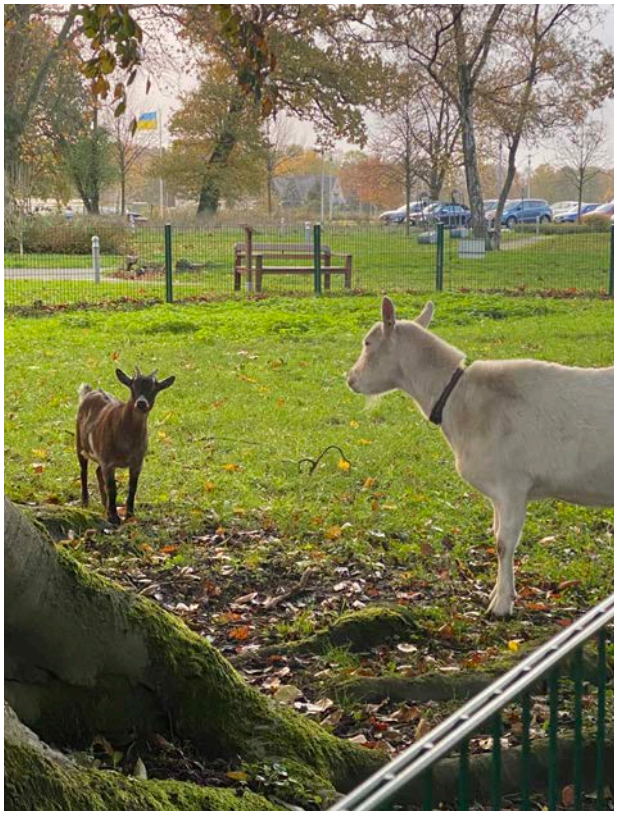
Mit diesen Attributen könnte man einige Mitarbeiter bei der Caritas beschreiben. Heute möchten wir mal den Servicebereich der Hauswirtschaft im Landhaus Maria Schutz vorstellen und Beispiele aus der Arbeitswelt zeigen.

Die Kolleginnen arbeiten teils nur in der Frühschicht, teils nur in der Spätschicht und teils auch im Wechsel. Die Kolleginnen, die in dieser Tätigkeit mehr als nur einen Job zur Versorgung mit Essen und Trinken sehen, zeigen es gerne zum Beispiel mit handbemalten Kittelschürzen oder schön angerichteten Tellerportionen. So oder so wünschen wir stets einen guten Appetit und fügen einen Gruß aus der Küche mit an. (bot.)

Hildegard Wammers

Karin Smits-Müller

In guter Stimmung: Jane Dohmen, Birgit Rieger die Künstlerin der Schürzen, Luisa Valentino



Neues Ziegenmädchen für den Streichelzoo im Landhaus

Neues aus dem Tiergehege

Schon vermisst wurde unsere große braune Ziege von verschiedenen Personen, die auch bei Wind und Wetter die Ziegen besuchen. Mitte November musste Brauni leider vom Tierarzt eingeschläfert werden. Schnucki, die weiße Ziege, war noch nie allein und sollte es auch nicht bleiben.

Schließlich fragte die Mitarbeiterin Margarete Schidlowsky ihren Nachbarn, ob er eine seiner Ziegen umziehen lassen wolle, um Schnucki einen neuen Partner an die Seite zu stellen. Wie es der Zufall wollte, hat das neue Ziegenmädchen braunes Fell. Die beiden „Damen“ scheinen sich gut zu vertragen. Überzeugen Sie sich selbst bei einem Spaziergang durch den Park. (bot.)

Engel gibt es überall

Zum ersten Mal gab es dieses Jahr im Landhaus Maria Schutz einen Wunschbaum für individuelle Zeitwünsche der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Vielfalt der Wünsche zeigt uns, dass wir mit dieser Idee richtig lagen und hoffen nun, dass möglichst viele Wünsche im Laufe des Jahres in Erfüllung gehen.

Ilka-D. Bott (SDL); Lidia Mysliwiec (PDL), Thorsten Stockhausen (EL)

Dabei waren auch schöne Wünsche für den Sommer, wie zum Beispiel der Besuch der Eisdiele in Traar oder des Erdbeerstandes hier in der Nähe. Bewohnerinnen und Bewohner waren sehr kreativ und trotzdem sehr bescheiden in ihren Wünschen. Wenn Sie nach dem 6. Januar 2024 Interesse haben, einen Wunsch zu erfüllen und einem Menschen damit Ihre Zeit schenken möchten, dann wenden Sie sich bitte an den Sozialdienst des Hauses (Telefon: 654 68- 25 oder -55). (bot.)

Christel Piepers (Bewohnerin); Juliane Weghs (WBL)

Der Wunschbaum in ganzer Pracht

Fleißig wurde geknetet und gebacken

Festliches Krippenspiel

Advent im Landhaus Maria Schutz

Alle Jahre wieder? – Ja, das eine oder andere kommt wieder. Zum Glück! Darauf freuen sich immer viele, nämlich das Plätzchen backen, die kleinen und großen Advent- und Nikolausfeiern, die schöne Post mit Herz, die uns aus ganz Deutschland erreicht, sowie dem Krippenspiel der Kinder unserer evangelischen Gemeinde. Sehr hat die Bewohnerschaft auch das wunderschöne Adventkonzert mit dem Damenchor „Die Forstwaldsisters“ genossen. (bot.)

Die musikalischen Schwestern aus dem Krefelder Forstwald

Post mit Herz – Natalie Sauer (Pflegehelferin) und Gisela Berndt (Bewohnerin)

Die dem Anlass entsprechend geschmückte Kapelle des Landhauses

Wir gedenken der Verstorbenen

Die kirchlichen Feiertage im November eines jeden Jahres zeigen es an: Allerseelen, Allerheiligen und der Totensonntag. Besonders in der heutigen, schnelllebigen Zeit schaffen diese festen Tage einen besonderen Raum für Erinnerungen und Gedenken an unsere Verstorbenen.

Am 20. November 2023 trafen sich die Bewohner und Gäste sowie einige Besucher und Besucherinnen wie auch Angehörige verstorbener Bewohner in der Gedenk-Andacht. Diese wurde gemeinsam von Emilia N. Avci (Koordinatorin in der Seelsorge) und Pfarrer Heinz Herpers vorbereitet.

Jedes Ahornblatt galt einer verstorbenen Person, die Osterkerze erleuchtete den Erinnerungstisch und erinnerte auch an die Auferstehung und spendete im Glaubenssinn Trost. Auszug aus Römer 14,8: Römer 14,8: „Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“

(E. Avci/ Bott)

Besondere Termine im Landhaus

Januar
Mi., 31.01.2024 ab 18.00 Uhr
Kaminabend in der Cafeteria

Februar
So., 04.02.2024 ab 14.30 Uhr
Seniorensitzung/ Karnevalfeier
Mi., 21.02.2024 Kaminabend
ab 18.00 Uhr in der Cafeteria

März
Mi., 20.03.2024 Guten Morgen Projekt mit dem Freiwilligen-Zentrum (Ort und Zeit werden im Haus bekannt gegeben)
Mi., 27.03.2024 Kaminabend
ab 18.00 Uhr in der Cafeteria

April
15. KW (08.-12.04.2024)
Bepflanzung der Hochbeete
Di., 16.04.2024 Mode-Boutique des Modehauses Ocvirek (Bekleidung und Schuhe)

Hinweis: Montags ab 14.00 Uhr findet regelmäßig eine geführte Fahrradtour statt (Dauer etwa eine Stunde). Bei Interesse melden Sie sich bitte bei einem Mitarbeiter im Landhaus.

Bitte beachten Sie auch die Aushänge.

Landhaus Maria Schutz

Wir begrüßen herzlich ...
... die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Landhaus Maria Schutz

Frau Sonja Trebschuh
Frau Gisela Puschmann
Herrn Rainer Grünewald
Frau Erika Gayk
Frau Ingrid Weckauf

Herzlich willkommen!

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im Januar:
Frau Erika Sibilla Gayk zum 86. Geburtstag
Frau Elisabeth Koschinski zum 88. Geburtstag

... im Februar
Frau Elke Albert zum 86. Geburtstag
Frau Anna Luise Hirschberg zum 94. Geburtstag
Frau Ruth Silberg zum 91. Geburtstag
Frau Christel Piepers zum 82. Geburtstag
Frau Ursula Gudrun Wolber zum 88. Geburtstag
Frau Rita Dransfeld zum 93. Geburtstag

... im März
Frau Marianne Hahlen zum 85. Geburtstag
Frau Else Escher zum 82. Geburtstag
Herr Hans Baldowé zum 87. Geburtstag
Frau Isolde Aumann zum 84. Geburtstag
Frau Sonja Trebschuh zum 92. Geburtstag
Frau Carola Müller zum 80. Geburtstag
Frau Christine Schäfer zum 99. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir trauern um:

Frau Erika Strohmenger
Frau Klara Resi Collard
Frau Helene Lange
Herrn Dieter Hans Joppen
Herrn Roland Flak
Frau Gisela Buchmann
Herrn Herbert Freitag

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selber leben.“ (Hermann Hesse)

Gottesdienste im Landhaus Maria Schutz

Katholischer Gottesdienst und Andacht:
Vierzehntägig am Montag um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Evangelischer Gottesdienst:
Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.15 Uhr im Andachtsraum

Bewohnerinnen- und Bewohnerbeiratswahl

Am 17. Oktober 2023 wählten die Bewohnerinnen und Bewohner des Saassenhofs den neuen Bewohnerbeirat. Zu den Aufgaben des Bewohnerbeirates gehört es, die Interessen, Wünsche und Vorstellungen der Bewohnerschaft gegenüber der Heimleitung zu vertreten. Mit Anregungen, Vorschlägen, aber auch Beschwerden, können sich die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit an den Bewohnerbeirat wenden.

In den neuen Beirat wurden folgende fünf Personen gewählt:

1. Ingrid Falkenstein, ehrenamtliche Mitarbeiterin, mit 34 Stimmen
2. Frau Margarete Tekolf, Wohnbereich 2 mit 28 Stimmen
3. Frau Brigitte Buchwald, Wohnbereich 3 mit 20 Stimmen
4. Frau Elisabeth Stefen, Wohnbereich 2 mit 19 Stimmen
5. Frau Marianne Funger, Wohnbereich 1 mit 13 Stimmen, per Losentscheid gewonnen.

Folgende Bewohnerinnen wurden in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen als Ersatzmitglieder gewählt: Metta Lux, Waltraut Artz und Erika Dercks-Dückmann.

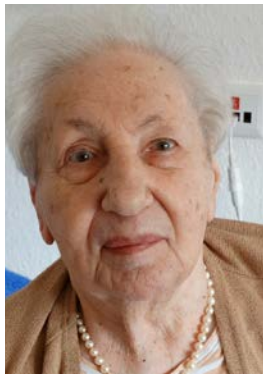
Bei der Gründungssitzung wurde Margret Tekolf zur 1. Vorsitzenden des Bewohnerbeirates und Ingrid Falkenstein zur stellvertretenden Vorsitzenden und Protokollführerin gewählt.

Wir wünschen dem neuen Beirat viel Erfolg bei seiner Tätigkeit. An dieser Stelle geht ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des bisherigen Beirates und die Mitglieder des Wahlausschusses Frau Derichs und Frau Michels für die Organisation und Durchführung der Wahl. (mios)

Ingrid Falkenstein

Margarete Tekolf

Brigitte Buchwald



Elisabeth Stefen

Marianne Funger

St. Martin

Am 9. November konnten sich unsere Seniorinnen und Senioren an den schönen Klängen und bekannten Martinsmelodien der Fischelner Bläserschüler erfreuen. St. Martin und der Bettler zogen gemeinsam mit 18 Schülern der Südschule Fischeln durch den Garten, sodass auch unsere bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohner die Martinslieder von ihren Zimmern aus hören konnten.

Die Fischelner Schüler der Bläser Musikschule e.V.

Auch die Kinder der Kita Krützboomweg gaben sich ein Stelldichein

Unsere Senioren freuten sich über die hübschen Laternen der Schüler und die altbekannten Martinslieder.

Drei Tage zuvor konnten wir uns schon auf den Besuch des St. Martins einstimmen, denn am 6. Oktober besuchten uns die Kinder der Kita Krützboomweg und präsentierten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern stolz ihre bunten, selbstgebastelten Laternen.

Zum Ende der Woche besuchten unsere Senioren dann noch die Kinder in der Kita Krützboomweg zum Martinsfest. Vielen Dank für die Einladung und natürlich ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Mitarbeiter und Ehrenamtler, die unseren Senioren solche Ausflüge ermöglichen! Wir erinnern uns gerne an diese schöne, ereignisreiche Martinswoche zurück.

(mios)

Eine einzigartige Seifenblasenshow…

… fand an einem kalten Nachmittag in unserem Saassenhof statt.

Bewundernde Blicke und leuchtende Augen gab es für die Darsteller, die uns mit ihren künstlerischen Darbietungen unterhielten. Sie zeigten, was mit Seifenblasen zu zaubern ist.

Kindheitserinnerungen wurden wach, als die ersten kleinen und großen Blasen durch den Raum schwebten.
Zwei unserer Bewohnerinnen waren besonders mutig. Sie ließen sich eine erst unscheinbare Seifenblase auf die Hand setzen, die dann nach Runterzählen in Flammen aufging. Dafür gab es große Bewunderung und einen Riesenapplaus des Publikums.

Zum krönenden Abschluss wurden lebensgroße Seifenblasen erzeugt, in denen sich die Anwesenden entweder einzeln oder

Gefährlich? Frau Dercks-Dückmann ertrugs mit Fassung

Herr Klisch in Seifenblase

als Paar begeben konnten. Die Senioren hatten sichtlich Spaß mit der zauberhaften Seifenblasenshow.
Es war ein unvergesslicher und aufregender Nachmittag. (Conny Veselji)

Die letzten Blumen

Die letzten Blumen sind verblüht,
die Sonne verliert ihren
wärmenden Schein.
Der Winter mit seinem kalten Gemüt,
zieht in unsere Stuben ein.

Doch seid nicht traurig
bald ist es soweit,
es naht eine schöne
besinnliche Zeit.

Dann wärmen uns
viele brennende Kerzen,
und Friede zieht hoffentlich
in alle Herzen.

Margarete Tekolf
(Bewohnerin WB2)

Abby, unsere freundliche Besuchshundedame

Sobald die braune Labradorhündin mit ihrem kleinen Koffer im Maul über den Flur läuft, wird sie von den Bewohnerinnen und Bewohnern freudig begrüßt.
Sie löst bei den Teilnehmern der Hunderunde Fröhlichkeit, Vertraut -und Verbundenheit aus. Abby ist ein gern gesehener Gast und so mancher Bewohner möchte sie behalten.

Hundedame Abby mit Herrn Lodder

Die ausgebildete, freundliche Hündin hat sämtliche erlernte Tricks und Kunststücke auf Lager, die sie individuell auf Kommando ihres Frauchens bei den Bewohnern anwendend. Sie wurde so gut trainiert, dass sie sogar im Anschluss ihre mitgebrachten Spielzeuge einsammelt. Abby wird mit ausgiebigen Streicheleinheiten und Leckerlies nach getaner Arbeit von allen Anwesenden verwöhnt. „Kommt Abby morgen wieder?“, hört man die Bewohner oft fragen. (Conny Veselji)

Das Weihnachtsdorf

Im Herbst 2023 stellte sich das Ehepaar Krülls bei unserer Heimleitung Frau Kühn vor und fragte, ob der Saassenhof noch einen geeigneten Platz für ein buntes Weihnachtsdorf habe. Das Ehepaar hatte einige Jahre lang viel Liebe in den Aufbau eines Miniatur-Winterdorfs gesteckt. Es stand zu jeder Adventszeit bei Familie Krülls im Wohnzimmer, doch nun wollten Sie es gerne dem Saassenhof spenden.
Pünktlich vor dem ersten Advent fand der aufwendige Aufbau durch das Ehepaar Krülls im Saassenhof statt. In liebevoller Kleinstarbeit und mit handwerklichem Geschick haben sie das Dörfchen, an dem kein Bewohner oder Besucher achtlos vorbeigehen kann, in unserem Foyer aufgebaut. In dem Miniatur-Winterdorf befindet sich ein Marktplatz, eine beleuchtete und fahrbare Eisenbahn, ein schneebedeckter Tannenwald mit Wildtieren und vieles mehr. Ein schöner, winterlicher Hingucker. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für die Spende bedanken!

(Mios + Conny Veselji)

Ehepaar Krülls am Weihnachtsdorf

Nikolaus- und Weihnachtsfeier-Impressionen

Ökumenischer Gottesdienst

Zum Gedenken unserer verstorbenen Bewohner im Jahre 2023

Zum Abschluss des Kirchenjahres am 16. November gedachten Pfarrerin Christine Grünhoff und Frau Dr. Mathilde Müller gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern des Saassenhofs, den 2023 verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern.
Nach dem Vorlesen der Fürbitten wurden die Verstorbenen namentlich genannt und Kerzen angezündet. Die mit Namen der verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner geschmückten Blätter unseres Erinnerungsbaums wurden abgenommen und neben die Kerzen gelegt. Auch dieses Jahr konnten die Angehörigen das Blatt als Andenken mit nach Hause nehmen. (mios)

Wir gedenken unserer Verstorbenen im Saassenhof

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

Wir gratulieren im Januar:
Frau Helga Janßen zum 89. Geburtstag
Frau Metta Lux zum 87. Geburtstag
Frau Rosemarie Weber zum 88. Geburtstag
Frau Maria Elisabeth Werth zum 94. Geburtstag

... im Februar
Frau Elisabeth Neidel zum 93. Geburtstag
Frau Marianne Funger zum 87. Geburtstag
Frau Wilhelmine Gebhardt zum 85. Geburtstag
Frau Toni Franz zum 83. Geburtstag
Herrn Uwe Vandrey zum 62.Geburtstag
Frau Elisabeth Stefen zum 89. Geburtstag
Frau Elke Engelen zum 84. Geburtstag
Frau Gisela Kopitzke zum 86. Geburtstag

... im März
Herrn Hans Peter Stein zum 89. Geburtstag
Frau Margarete Tekolf zum 90. Geburtstag
Frau Marga Riedel zum 75. Geburtstag
Frau Irmgard Nöther zum 84. Geburtstag
Frau Christine Gebler zum 85. Geburtstag
Frau Waltraud Artz zum 86. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Herzlich willkommen im Saassenhof
Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner

Frau Veronika Magdalene Woywod
Herrn Günter Karl Wloka
Herrn Marian Wlkoa
Frau Christa Lenzen
Herrn Hans Heinz Stein
Frau Renate Demmerling
Frau Rosemarie Weber
Herrn Josef Monreal
Frau Gisela Kopitzke
Frau Gisela Gebaly

Wir trauern um:

Herrn Johann Limmer
Frau Theresia Buschen
Frau Renate Legermann
Herrn Wilfried Arden
Frau Elisabeth Kahles
Frau Margitta Kohl
Herrn Otto Stolp
Frau Anna Mühlmeyer
Frau Katharina Steffen
Herrn Klaus Wißler
Frau Christel Helga Wahl

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“ (Theodor Fontane)

Messen und Gottesdienste im Saassenhof

Die Messen und Gottesdienste finden jeden Freitag um 10.30 Uhr laut Aushang im Saassenhof statt.
Auf Wunsch bieten die katholische und evangelische Gemeinde sowie die drei Seelsorge-Mitarbeiterinnen des Saassenhofes seelsorgliche Begleitung, persönliche Gespräche für Kranke und Sterbende sowie die Reichung der Kommunion bzw. des Abendmahls an. Ebenso auf Wunsch bieten die Pfarrer zusätzlich die Krankensalbung in den Zimmern an.

Elisabeth-Kapelle im Hansa-Haus in neuem Glanz

Organisatorische und räumliche Gründe führten dazu, dass die Elisabeth-Kapelle des Altenheims im Hansahaus neu geplant und gestaltet werden musste.
Während der Umbauphase wurden die Gottesdienste abwechselnd in verschiedenen Wohnbereichen oder in der Cafeteria gefeiert.
Danken möchten wir an dieser Stelle unseren Pfarrern und Musikern, die sich flexibel zeigten und sich nicht aus der Ruhe bringen ließen trotz der ständigen Wechsel; die Gottesdienste wurden weiterhin bestens besucht.

Nun ist nach langer Umgestaltungs- und Renovierungsphase die Elisabeth-Kapelle im Hansa-Haus wieder für Gottesdienste geöffnet.
Die künstlerische Neugestaltung des Raumes lag in Händen der Brüder Michael Franke (Bildhauer und Architekt aus Erkelenz) und Reimund Franke (Künstler aus Meerbusch).
Der Kapellenraum ist in einem hellen, freundlichen Gelbton gehalten. Dazu farblich abgestimmt sind die Fenster gestaltet mit Sonnenaufgang und Sonnenuntergang; das Motiv wurde auch im Glas der Eingangstür aufgenommen.

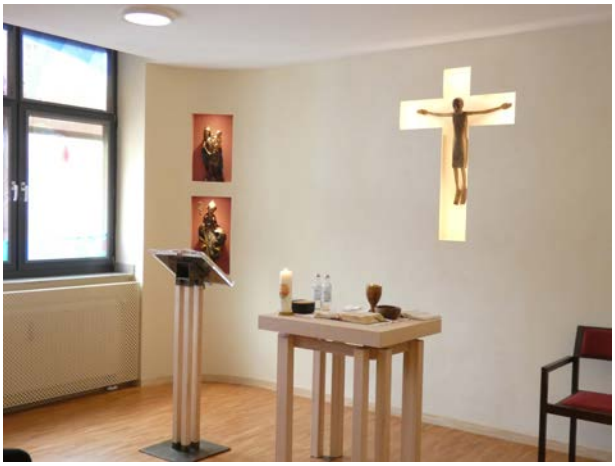
Der Kapellenraum ist bewusst schlicht gehalten. Der neue Altar besteht aus dem lebendigen Material Holz, ebenso aus Holz ist der Ambo (Lesepult).

Es gibt nun keine Kirchenbänke mehr. Diese wurden aus praktischen Gründen abgeschafft. Viele Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste benötigen einen Rollstuhl. Die Stühle, die stattdessen nun vorhanden sind, lassen eine individuelle Gestaltung der Plätze je nach Bedarf zu. So lädt die Kapelle, neben den Gottesdiensten, auch zu kleinen Runden wie dem Bibelkreis oder dem Morgenimpuls ein. >

Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Norbert Lucht

Altenheim im Hansa-Haus

Inzwischen hat die erste Heilige Messe mit Pfarrer Norbert Lucht stattgefunden. Der neue Raum hat bei den Bewohnern, aber auch bei Herrn Pfarrer Lucht und Herrn Pfarrer Bautz großen Anklang gefunden.
Besonders schön ist die Figur des Jesus, der von innen heraus strahlt (Foto).
Für unser Andenken an verstorbene Bewohner haben wir nun ein fest installiertes Kunstwerk, einen Baum, an dem Blätter mit den Namen der Verstorbenen hängen.
Wir freuen uns sehr, in der umgestalteten Kapelle zurück zu sein! (mey)



Modern wie auch klassisch: die Elisabeth-Kapelle

Namentliches Erinnern und Teil der Gemeinschaft

Gedenkgottesdienst 2023

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die zwischen November 2022 und November 2023 gestorben sind, wurde ein festlicher und ebenso besinnlicher ökumenischer Gedenkgottesdienst mit Herrn Pfarrer Bautz und Frau Dr. Jacobs-Sturm gefeiert. Die musikalische Begleitung erfolgte durch Frau Stammberger. Erstmals seit Corona konnten wir auch die Angehörigen der Verstorbenen dazu einladen.

Einige sind gekommen und es gab auch viele sehr nette Rückmeldungen und Danksagungen für den Erhalt der Einladung. Auf diese Weise gab es nochmal einen Kontakt und einige gute Gespräche.
Nach dem gemeinsamen Gottesdienst gab es eine feierliche Kaffeetafel und die Gespräche, die dort zwischen allen Besuchern des Nachmittages stattfanden, waren intensiv und von Gefühlen geleitet.
Es war der Nachmittag für die Verstorbenen und die Hinterbliebenen, die in Gemeinschaft getrauert und sich erinnert haben. (mey)

Die Kürbissuppe oder: „Man lernt nie aus“

Jeden Morgen gehe ich zur Angebotstafel und schaue mir an, wo ich heute teilnehmen kann. Am Mittwoch, den 25. Oktober stand Kochen auf dem Programm, für mich, so glaubte ich, nicht interessant! Gegen 14 Uhr kam Frau Samira Bardach von der Betreuung in meinem Zimmer und sagte, ich solle mir das Kochen unbedingt mal ansehen. Sie hat mich überzeugt und ich habe es nicht betreut.
Mit meinen 91 Lebensjahren habe ich zum ersten Mal eine Süßkartoffel gesehen und ich habe das erste Mal eine Kartoffel geschält. Die Mühen von den Mitarbeiterinnen Frau Bardach und Frau Callipari haben sich gelohnt. Die Suppe schmeckte vorzüglich. Ein recht herzliches Dankeschön an beide Frauen. Insgesamt war es für mich ein richtiger, toller Nachmittag!
(Heinz Wulf)

Heinz Wulf fand Gefallen an der Kürbissuppe

Jung und Alt finden schnell zusammen

Netter Besuch in der Cafeteria

An St. Martin gab es eine schöne Feier gemeinsam mit dem Montessori Kinderhaus St. Stephan. Erzieherinnen und Kinder kamen zu Besuch, um das Fest des Teilens miteinander zu begehen.
Die Kinder präsentierten stolz ihre selbstgebastelten Laternen, und nachdem es einen Umzug durch unsere Cafeteria gab mit gemeinsamem Liedersingen, wurde die Geschichte des St. Martin vorgetragen.
Im Anschluss gab es Kaffee und Kakao und eine schöne Zeit mit Groß und Klein.
Der Besuch von Kindern in unserem Haus ist immer wieder eine große Freude!
Dankeschön! (mey)

Niederrheinischer Nachmittag

Passend zum Stadtjubiläum 650 Jahre Krefeld gab es einen tollen Nachmittag im Hansa-Haus! Mit einer üppigen, typisch niederrheinischen Kaffeetafel ging es los.

Es gab dort Kaffee, Kakao, Altbier und (für später) Eierlikör, Schwarz- und Weißbrot, Rosinenstuten, Käse und Aufschnitt, Rübenkraut und fantastischen selbstgebackenen Kirsch- und Apfelstreusel!
Es wurde mit Genuss gegessen, die Sahne kam nicht nur auf dem Kuchen, denn sie schmeckt ja auch im Kaffee hervorragend!
Es wurde noch toller, als es dann musikalisch auf krieewelsche Art weiterging.
Wir begrüßten bei uns die Musiker der Krefelder Kapelle „Schäng Blasius Flönz Rakete“!
Diese Formation ist seit vielen Jahren in Krefeld aktiv. Der Bandbegründer Alfred Kappes ist mittlerweile aus Altersgründen nicht mehr aktiv dabei. Vier seiner fünf Söhne, nämlich Winfried, Michael, Christian und Pit, sowie Schwippschwager Christoph Buysch, spielten auf. Zu Krefelder Mundart wurde Polka-und Walzermusik gebracht. Die Liedtexte stammen von bekannten Krefelder Mundartdichtern wie Willy Hermes oder auch aus dem Volksmund.

Der lustige und sehr auffällige Bandname enstand folgendermaßen:
Schäng (Johann) Blasius nach einem musikalischen Vorfahren der Familie Kappes, Flönz (Blutwurst) nach der beliebten Krefelder Spezialität. Die Rakete steht für das Feuerwerk an Musik und Schwung, mit dem die Musik präsentiert wird.

Es war ein sehr stimmungsvoller Vortrag und es wurde getanzt und gelacht.
Für manche der Bewohnerinnen und Bewohner war das Mitsingen op krieewelsch kein Problem. Für alle anderen gab es aber auch viele Stellen mit „la la la la, hey“, die auch nicht eingefleischte Mundartleute gut mitsingen konnten.
Ein wirklich schöner Tag! (mey)

Da geht’s ab mit „Schäng Blasius Flönz Rakete“

Spritzgebäck, Lebkuchen und Ausstechplätzchen

Die Bewohnerinnen und Bewohner vom WB3 und WB2 haben sich zum gemeinsamen Plätzchenbacken am 22. November eingefunden. Die Vorbereitungen wurden von unseren Betreuungsassistentinnen Samira und Mariola erledigt, vielen Dank dafür.

Spritzgebäck, Lebkuchen und Ausstechplätzchen wurden gebacken und nachher an alle Bewohnerinnen und Bewohner verteilt. Das Ganze fand beim lustigen Weihnachtsliedersingen statt. Beim Ölen der Stimme half ein Glas Glühwein, der sehr gut schmeckte. Die Teilnehmenden waren glücklich und zufrieden!

(Gertrud Berger)

Nikolaus im Hansa-Haus

Stimmungsvoll war die Nikolausfeier bei uns. Traditionell wurde in allen Wohnbereichen gemeinsam gefeiert. Zuvor war der Nikolaus bei allen Menschen im Zimmer, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen konnten.
In den Tagesräumen ging es dann weiter. Um den Nikolaus zu locken, wurden Nikolaus- und Winterlieder gesungen, musikalisch wunderschön begleitet von Christoph Matenaers.
Tatsächlich kam der hohe Besuch dann. Gespannt warteten alle Bewohnerinnen und Bewohner darauf, was der Nikolaus ihnen zu sagen hatte. Dieser wusste so einiges und hat für jede und jeden ein nettes Wort und etwas Schönes.
Es war lustig und es wurden auch Geschichten von früher ausgetauscht. Wer konnte, trug sogar ein Gedicht vor. Es war ein gemütlicher Nachmittag! (mey)

Nikolaus und Herr Frank Pieczarek

Bewegungsspiele mit digitalen Medien

Einen Schritt in die Zukunft machen die Betreuungsangebote im Hansa Haus

Die digitale Tafel mit anschließbarer Videospielkonsole hat in den ersten Testläufen großen Zuspruch erhalten, sodass es in den nächsten Monaten weitere Angebote geben wird.
Die moderne Technik kann manchmal fremdartig sein, aber nach wenigen Versuchen und mit ein wenig Hilfestellung werden auch die größten Zweifler sicherlich den Reiz an etwas völlig Neuem entdecken können.
Wir werden weitere Schritte unserer Spieler begleiten und noch darüber berichten.
(Gabi Zagala)

Bewohnerbetreuung 2.0

Wir gratulieren zum Geburtstag ...

... im Januar:
Frau Erika Poleska zum 91. Geburtstag
Frau Karla Moortz zum 88. Geburtstag
Frau Christa Kletschke zum 83. Geburtstag
Herrn Arno Klöpper zum 71. Geburtstag
Herrn Krzyszof Chmielewski zum 57. Geburtstag
Frau Anna Wagenleitner zum 91. Geburtstag
Herrn Herbert Läckes zum 68. Geburtstag
Frau Brigitte Kirchhoff zum 95. Geburtstag
Frau Käthe Kunisch zum 98. Geburtstag

... im Februar:
Frau Salome Stienen zum 92. Geburtstag
Frau Dagmar Wagner zum 84. Geburtstag
Frau Janina Chojnacki zum 95. Geburtstag
Herrn George Antwi zum 82. Geburtstag
Frau Edelgard Droste zum 87. Geburtstag
Frau Erika Jarren zum 84. Geburtstag

... im März:
Frau Zade Behramaj zum 69. Geburtstag
Frau Hildegard Landscheidt zum 86. Geburtstag
Herrn Frank Pieczarek zum 60. Geburtstag
Frau Katharina Klassen zum 92. Geburtstag
Herrn Marcel Lieser zum 84. Geburtstag
Herrn Gerd Peter Nohr zum 64. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!

Wir begrüßen im Hansa-Haus

Frau Erika Poleska
Frau Elisabeth Brauer
Frau Magdalena van Well
Frau Karla Moortz
Frau Karin Borkmann
Frau Solwaig Gauß
Frau Christa Kletschke
Frau Heidemarie Crespo Solsona
Frau Ingrid Schönau
Frau Ursula Foitzik
Frau Salome Jakobine Stienen
Herrn Walter Kinzel

Herzlich willkommen!

Wir nehmen Abschied von:

Frau Helene Jatzek
Frau Waltraud Reiners
Frau Gerda Tofall
Frau Martha Bartz
Herrn Ralf Neumann
Frau Martha Bysiek
Frau Anneliese Bongartz
Herrn Heinz Werner Ammerschuber
Frau Heidi Marie Kitzen
Frau Taisa Fedorenko
Frau Margot Bläsen
Frau Anita Franken
Herrn Hermann Hauser
Frau Dora Renate Möbius
Herrn Necmettin Seramet

„Leuchtende Tage: nicht weinen, dass sie vorüber, sondern lächeln, dass sie gewesen.“ (Konfuzius)

Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH
Geschäftsstelle
Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 63 95 670
Fax: 0 21 51 / 63 95 672
krefelder-caritasheime@caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 90
Fax: 0 21 51 / 82 009 99
altenheim-hansa-haus@caritas-krefeld.de

Altenheim St. Josef
Tannenstraße 138
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 6 45 43-0
Fax: 0 21 51 / 6 45 43-91
josefshaus@caritas-krefeld.de

Landhaus Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 45
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 810
Fax: 0 21 51 / 65 46 868
maria-schutz@caritas-krefeld.de

Marienheim
Johannesplatz 28
47805 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 33 89 0
Fax: 0 21 51 / 33 89 69
marienheim@caritas-krefeld.de

Kunigundenheim
Heinrich-Theißen-Straße 10
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 49 43 0
Fax: 0 21 51 / 49 43 42
kunigundenheim@caritas-krefeld.de

Saassenhof
Clemensstraße 15
47807 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 00 0
Fax: 0 21 51 / 93 00 69
saassenhof@caritas-krefeld.de

Caritas-Kurzzeitpflege
Am Hauptbahnhof 2
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 82 00 92 40
Fax: 0 21 51 / 82 00 92 49
kurzzeitpflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Franziskus
Paul-Jülke-Straße 3
40670 Meerbusch-Strümp
Tel.: 0 21 59 / 91 35 222
tagespflege-franziskus@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Heilig Geist
Alter Deutscher Ring 45a
47798 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 93 70 670
Fax: 0 21 51 / 93 70 679
tagespflege@caritas-krefeld.de

Caritas-Tagespflege Maria Schutz
Maria-Sohmann-Straße 43
47802 Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 65 46 890
tagespflege-maria-schutz@caritas-krefeld.de

Caritasverband für die Region Krefeld e.V.

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Ambulante Dienste der Caritas:

Sachbereich Ambulante Pflegedienste
Hansa-Haus · Am Hauptbahnhof 2 · 47798 Krefeld

Caritas-Pflegestationen in Krefeld
Informationen zur Pflegestation in Ihrer Nähe
durch unser Service-Telefon unter 0 21 51 / 60 60 70

Ambulant palliativpflegerischer Dienst der Caritas-Pflegestationen Krefeld
Tel.: 0 21 51 / 58 19 0
cps-stadtmitte-huels@caritas-krefeld.de

Fahrbarer Mittagstisch Krefeld / Meerbusch / Tönisvorst
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
mittagstisch-meerbusch@caritas-krefeld.de
mittagstisch-krefeld@caritas-krefeld.de

Caritas-HausNotRuf für Krefeld und Meerbusch
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0
hausnotruf@caritas-krefeld.de

Caritas-Pflegestation Meerbusch
cps-meerbusch@caritas-krefeld.de
Tel.: 0 21 59 / 91 35 0

www.caritas-krefeld.de

Altenheim im Hansa-Haus

Altenheim St. Josef

Kunigundenheim

Landhaus Maria Schutz

Marienheim

Saassenhof

Caritas-Tagespflege
Maria Schutz

Caritas-Tagespflege
Heilig Geist

Caritas-Kurzzeitpflege

Caritas-Tagespflege
Franziskus

caritas heime

Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH

Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch